



Deutscher Alpenverein
Sektion Feucht

Mitteilungsheft 2025



Grotta dell'Edera, Finale
Platz 1 im Fotowettbewerb 2024
Foto von Uwe Trenner



Führungstour Spaghettirunde
Platz 2 im Fotowettbewerb 2024
Foto von Felix Salomon



Liebe Mitglieder!

Ich freue mich auch heuer über die zahlreichen eingesandten Beiträge für das Mitteilungsheft, die unser lebendiges Vereinsleben spiegeln. Zum Beispiel Michael, der in 2024 50 Jahre Mitglied im DAV-Feucht ist und unter anderem von seinen 17 Alpenüberquerungen und 5 Transalp-Challenges erzählt (**S. 50**). Oder Lisa, die argumentiert, warum es sich trotz Verspätungen bei der DB lohnt, mit der Bahn in die Berge zu fahren (**S. 47**).

Es kamen einige schöne Einsendungen zu unserem Fotowettbewerb aus dem letzten Heft, aber schließlich kann nur ein Bild Titelbild werden. Das Gewinnerfoto hat Uwe Trenner geschossen. Mehr dazu lest ihr auf **S. 58**.

Seit Corona befindet sich unser Verein durch den Generationswechsel in der Vorstandschaft im Umbruch. Es gibt einiges zu tun und zu lernen und viele unterschiedliche Ideen zusammenzuführen. Das ist nur dank der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer möglich, die sich mit Herzblut und großem Engagement einbringen. Gemeinsam werden wir weiterhin viel bewegen, auch wenn unser Erster Vorstand aus nachvollziehbaren Gründen zurücktritt.

Danke Felix, dass du das Vereinsleben bereichert hast, und dass wir trotzdem weiterhin auf dich zählen dürfen! Vorne dran zu stehen, bedeutet sehr viel Zeit und Verantwortung. Hut ab vor jedem, der bereit ist, dies ehrenamtlich zu leisten. Bis zu nächsten Mitgliederversammlung werden wir gewählte Stellvertreter die Aufgaben des ersten Vorstands im Team übernehmen. Vielleicht auch eine Option für die Zukunft.

Ich wünsche euch eine inspirierende Lektüre,
Eure Elke,
stv. Vorstand

Stay connected!

Macht mit, bringt euch ein, vernetzt euch und gebt auch Rückmeldung, wenn ihr mal anderer Meinung seid – und schon sind wir im Gespräch. Kommunikation ist der Schlüssel zu Verständnis und der Motor des Erfolgs!

Für schnelle und unkomplizierte Kommunikation, folgt unserer **WhatsApp-Community** (QR-Code S. 53)

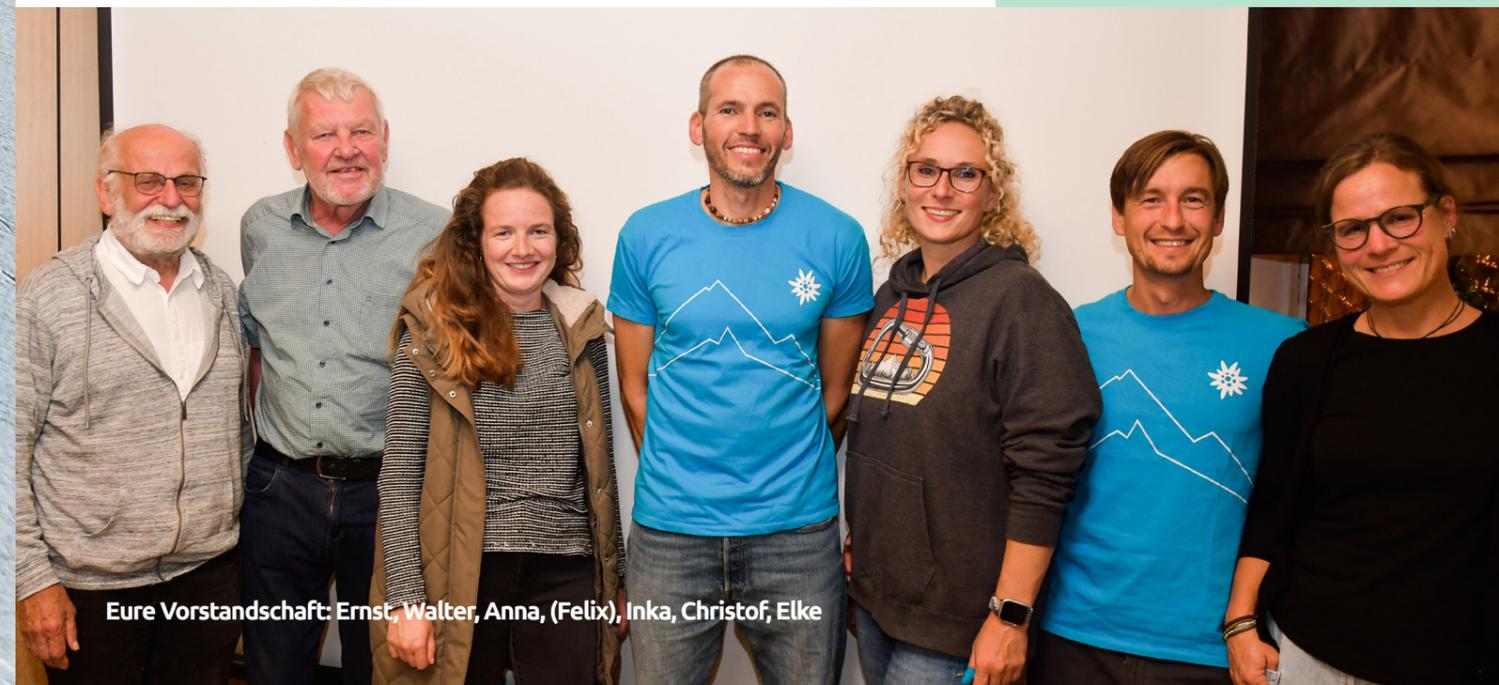
Aktuelle Termine und Berichte findet ihr immer auf **dav-feucht.de**

Herzliche Einladung zu **Veranstaltungen** wie dem Sektionswochenende

Jeden zweiten Dienstag im Monat ist **Sektionsabend** im Zeidlerhof

Ihr findet uns auch auf Instagram und Facebook unter **@davfeucht**

Natürlich ist die **Kletterhalle** ein zentraler Treffpunkt



Eure Vorstandschaft: Ernst, Walter, Anna, (Felix), Inka, Christof, Elke



In eigener Sache

Von Felix Salomon | ehem. Erster Vorstand
felix.salomon@dav-feucht.de

Im Oktober 2022 wurde ich ziemlich überraschend 1. Vorsitzender der Sektion. In diesen gut zwei Jahren hat sich viel in der Sektion bewegt, erfreulicherweise fast ausnahmslos zum Positiven. Auch mein privates Leben stand nicht still, und leider ist für mich aus persönlichen Gründen der Zeitpunkt gekommen, zum Jahresende nach eigentlich viel zu kurzer Zeit von meinem Amt als 1. Vorsitzender der DAV-Sektion Feucht zurückzutreten und aus dem Vorstand auszuscheiden. Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen, da ich die Zeit im Vorstand und die Sektionsarbeit sehr geschätzt habe und mir der Verein immer noch eine Herzensangelegenheit ist. Aber ich bin überzeugt, dass das aktuelle Vorstandsteam die Sektion sehr gut weiterführen wird, und ich werde der Sektion natürlich auch nach Ende 2024 weiterhin unterstützend zur Verfügung stehen.

Insbesondere zwei Dinge traten in der Zeit als Vorstand immer wieder in den Vordergrund: es geht nicht ohne das Engagement der Mitglieder. Bitte bringt euch ein, ob als gelegentlicher Helfer oder als eigenverantwortliche Funktionsträgerin – es gibt für alle ein Plätzchen. Sprecht den Vorstand an, wenn das für euch in Frage kommt. Der zweite Punkt: wir als Vorstand sind auf euer Feedback angewiesen. Es ist immer sehr schade, wenn man über drei Ecken mitbekommt, dass es irgendwelche Unstimmigkeiten gibt. Auch hier gilt: spricht uns an, gerne auch anonym – auch wenn man vielleicht auf den ersten Blick damit nur für zusätzliche Arbeit sorgt, ist es in Wirklichkeit eine große Hilfe.

Ich wünsche der Sektion und dem verbleibenden Vorstand alles Gute für die Zukunft und freue mich, auch weiterhin in der Sektion Feucht den Bergsport in allen Facetten zu erleben.



Foto: Wolfgang Stolzenberg

Deine Werbung im nächsten Heft!



Mit deiner Anzeige erreichst Du sportbegeisterte Menschen aus der Region, die Wert auf lokale Verbundenheit legen. Melde dich einfach bei sektionsmitteilungen@dav-feucht.de für weitere Details.



Inhalt

Hochtouren und Bergsteigen

8 Auf den Spuren des Königs Laurin

Bergwandern

12 Hüttentour im Estergebirge

15 Gemeinschaftstour Hochfeiler

Heimatwanderungen

16 Mit der Sektion die Heimat erkunden

Jugend

20 Kletterjugend

Familien

22 Familienklettern

23 489 Liter Saft

24 Ein Hüttenwochenende mit Kindern

Bikegruppen

26 Fahrtechnikkurse

27 Mountainbiketour Dünenwanderweg

27 NEU: Gravelbike-Gruppe

28 Pumptrack

Inklusion

29 Im Mittelpunkt steht das Erleben

Klettern

30 Projekt Trainer B

34 Mehrseillängen-Kurs am Gardasee

36 Kletterkurse mit dem DAV-Feucht

Kletterhalle

39 Es geht wieder aufwärts!

39 Angebote im Kletterzentrum Feucht

40 Der Kletterhallenanbau

42 Kooperation mit der DAV-Sektion Nürnberg

42 Neuer Glanz für das Versorgungshäusl

42 Tag der offenen Kletterhalle

43 Bibliothek

44 Routenbau

Weitere Sportarten

45 Fitnessangebot

Umwelt und Natur

46 CO₂-Management

47 Warum sich öffentliche Anreise doppelt lohnt

Verein

48 Mitgliederversammlung

50 Ups, das waren jetzt 50 Jahre?

53 Die DAV-Community

54 Events im DAV-Feucht

58 Fotowettbewerb

59 Coverbild gesucht!

60 Ansprechpersonen



8

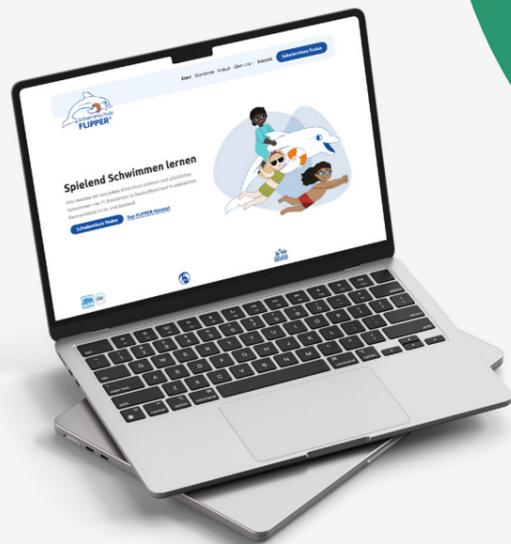
34

36

26

16

56



Deine Werbeagentur aus Feucht
**Experten für schnelle
Webseiten und
schickes Design**

Webdesign | Printdesign
& SocialMedia Marketing

Tel: 09128 739374
www.greger.me





Auf den Spuren des Königs Laurin

Von Felix Salomon | Trainer B Hochtouren
felix.salomon@dav-feucht.de

Es war einmal ein zahlreiches Zwergenvolk, das im Herzen der heutigen Dolomiten nach edlem Gestein und wertvollen Erzen suchte. Der König dieses Volkes, Laurin, besaß einen unterirdischen Palast aus funkelndem Bergkristall, an dessen Eingang unzählige Rosen blühten. Auf der Suche nach einer Gemahlin entführte er die wunderschöne Similde, Tochter des König an der Etsch, wurde er alsbald von Simildes Versprochenem und dessen Rittern gestellt. Eine

Tarnkappe machte König Laurin zwar unsichtbar, doch die Bewegungen der Rosen in seinem Rosengarten verrieten ihn, und so wurde er gefangen genommen. Erzürnt über sein Schicksal belegte Laurin den Rosengarten, der ihn verraten hatte, mit einem Fluch: Weder bei Tag noch bei Nacht sollte ihn jemals ein Menschenauge erblicken. Allerdings hatte König Laurin die Dämmerung vergessen, und so kommt es, dass der verzauberte Garten auch heute noch seine blühenden Rosen für kurze Zeit erstrahlen lässt. Das Rotglühen der Felsen zur Dämmerung ist heute als Enrosadira (Alpenglühen) bekannt.



Thomas und Jürgen im Masare-Klettersteig



Jürgen im Aufstieg zum Lorenzisteig, hoch über dem Antermoiasee

Heutzutage stellt das Rosengartenmassiv eine Klettersteig-Traumlandschaft im Schatten der berühmten Vajolet-Türme dar. Steige, Gipfel und schmale Grate erfordern tagsüber Konzentration und Anstrengung, abends bieten Hütten traditionelle italienische Küche und laden zur Entspannung ein. Und jeden Abend besteht die Hoffnung, einen Blick auf den rosarot leuchtenden Rosengarten von König Laurin zu erhaschen, wenn der Sonnenuntergang die Felstürme erstrahlen lässt.





Den schönen Antermoiasee lassen wir links liegen

Ende September ging es mit Katrin, Markus, Jürgen und Thomas also in die Dolomiten, um auf König Laurins Spuren die Klettersteige des Rosengartens zu erkunden. Ein Winter- einbruch wenige Tage vor der Tour stellte sich glücklicherweise als wenig hinderlich dar, alle Steige waren gut machbar. Auch wenn uns leider auf Grund des eher grauen Wetters kein Enrosadira vergönnt war, war es trotzdem eine tolle Tour mit kulinarischen Highlights und eindrücklichen Landschaften.



In spektakulärer Lage befindet sich die Santnerpasshütte am gleichnamigen Pass.



Abendstimmung am Tierser Alpl



Hochtouren und Bergsteigen

„Eine Hochtour ist eine Bergtour, die sich in der Höhenstufe ganzjähriger Eisbedeckung, der Nivalzone, bewegt.“ So definiert Wikipedia eine Hochtour. Es muss zwar nicht immer ganz so hoch hinaus gehen, aber inmitten der hohen Berge fühlen wir uns dann doch irgendwie zu Hause. Und wenn es einmal nicht

gilt, eine Gletscher zu überqueren oder steile Firnflanken zu begehen, geht es oft durch unwegsames Gelände oder über Klettersteige auf die Alpengipfel.

Neben den geführten Touren wollen wir in unseren Kursen aber auch die Selbstständigkeit fördern, damit

eurem ganz eigenen Abenteuer im Hochgebirge nichts mehr im Wege steht.

patrick.winkelmann
@dav-feucht.de

felix.salomon@dav-feucht.de



Ihr Malerfachbetrieb
seit 1956

Tel: 09128 16503



Abendstimmung auf der Weilheimer Hütte



Hüttentour im Estergebirge

Von Lisa Rauscher | Trainerin C Bergwandern

lisa.rauscher@dav-feucht.de

Wer kennt die Weilheimer Hütte? Keiner? Schade, denn dieses Schmankerl gehört zu den echten Hütten-Tipps in Südbayern. Trotz ihrer Nähe zu Garmisch-Partenkirchen liegt die Hütte etwas „ab vom Schuss“, so dass die meisten Bergsteiger an dem Gebirgszug schlicht vorbei düsen – auf ihrem Weg Richtung Karwendel oder Wetterstein. Mit 1.955m liegt die Hütte fast so hoch wie die sie umgebenden Gipfel. Sie

ist damit das höchstgelegene DAV-Schutzhaus in den Bayerischen Voralpen und der Zustieg hat es allemal in sich (ca. 1.400hm auf 8km ab Oberau).

Auch dieses Mal wollten wir es wieder wissen und beschlossen mit den Öffis anzureisen. Mit der Regionalbahn um 06.07 Uhr ab Nürnberg über München nach Garmisch/Oberau, sodass wir gegen 08.45 Uhr am Startpunkt der Wanderung sein sollten. Perfekt.

Der Blick in die Deutsche Bahn App am Vorabend zeigte, der besagte Zug fällt aus. Kurze Abstimmung in der Gruppe – Auto oder einen Zug früher (05.07 Uhr)? Nein, wir blieben dabei – Anreise mit den Öffis ist unterstützenswert. Also klingelte der Wecker um 4 Uhr. Zug da, Gruppe da, wunderbar. Was sollte bei der ersten Fahrt des Tages auch schief gehen bei der Deutschen Bahn. Verspätung ja sicherlich nicht.

Um 5.30 Uhr waren wir gestrandet in Kinding. Zug kaputt. Ca. 30 Minuten später kam der angekündigte Schienenersatzverkehr: ein VW-Bus mit 7 Sitzplätzen von denen 6 bereits belegt waren. Mit uns warteten circa 60 Reisende.

Die beste, aber auch einzige Option war demnach, auf den nächsten regulären Zug um 08.04 Uhr zu warten – 2 Stunden später.

Auch wenn man bei einer Anreise mit der Deutschen Bahn im Zweifel nicht ankommt, so verbinden diese Katastrophen eine Gruppe wie kaum ein Kennenlernspiel. Die Gruppe nahm es mit Humor, über dem Altmühltal herrschte eine magische, sonnige Morgenstimmung und in der Tankstelle um's Eck holten wir Kaffee. Schließlich ist der Weg auch das Ziel, nicht wahr.

Gute Stimmung nach einem langen Aufstieg



Abwechslungsreicher Aufstieg von Oberau

Drei Stunden später als geplant kamen wir also in Oberau an und die eigentliche Tour konnte beginnen. Von Oberau auf einem steilen Steig hoch zur Weilheimer Hütte. Mit durchgängig 30 % Steigung war es fast schon schwierig einen geraden Fleck zu finden, um Pause zu machen.

Aber die Mühe hat sich gelohnt. Die Weilheimer Hütte ist eine dieser Hütten: klein, urig, abgeschieden, Sonnenterrasse mit traumhaften Ausblicken, knurriger, aber sehr sympathischer Hüttenwirt, exzellente Küche.

Während ein Teil der Gruppe am nächsten Morgen den Sonnenaufgang am Krottenkopf mitnahm, schlummerte der andere Teil noch genüsslich im Matratzenlager. Auf leichtem Wege ging es am zweiten Tag entspannt über die Esterbergalm Richtung Wankhaus mit einer obligatorischen Einkehr in der

Farchanter Alm (3-4 Stunden, 840hm runter, 760hm hoch). Das Wetter war gigantisch, sodass am Wank ein atemberaubender Rundumblick von der Zugspitze bis zum Karwendel auf uns wartete. Aufgrund des starken Dauerregens am nächsten Morgen nahmen wir – anders als geplant – die Wankbahn runter ins Tal und stiegen gegen Mittag in den Zug zurück nach Nürnberg, wo wir ohne eine Minute Verspätung ankamen.

„Das nächste Mal auf jeden Fall wieder Öffis“ war das Feedback unisono. „Was für eine entspannte Rückreise und wie toll, dass niemand fahren musste!“ Also dann, das nächste Mal wieder Öffis! Auf die nächste erlebnisreiche Bergtour!



Bergwandergruppe U45

Wir unternehmen in der Regel anspruchsvolle Wanderungen, oft auf schmalen Wegen, die auch mal steile und ausgesetzte Passagen enthalten können (sprich rote Bergwanderwege). Ausdauer für sechs oder mehr Stunden Gehzeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind daher meistens Voraussetzung für die Teilnahme. Daneben steht die Kulinarik und der Genuss aber an mindestens genauso wichtiger Stelle ;-)

Eine gemütliche Hütteneinkehr ist obligatorisch, oft sind unsere Touren sogar mit Hüttenübernachtung, Zeit für ein Bad in Gumpen oder Seen bleibt immer.

Da wir all unsere Touren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen (wollen), treffen wir uns normalerweise am Hbf. Nürnberg / München und hüpfen dann gemeinsam in den Zug.

lisa.rauscher@dav-feucht.de



Bergwandergruppe Ü45

Einmal jährlich wollen wir eine mehrtägige Tour in den Alpen durchführen. 2022 ging es bei der Peter-Habeler-Runde von Hütte zu Hütte, 2023 waren wir stationär in der Rudolfshütte und machten von dort aus verschiedene Touren,

2024 war der Hochfeiler das Ziel. Anmelden können sich natürlich alle Altersgruppen, bisher waren eher erfahrene Jahrgänge dabei. Wir schrecken nicht vor steilen Anstiegen und 1000 Höhenmetern zurück und haben auch mal Grödeln

im Gepäck, verzichten aber auf Speedbegehungen. Am Abend genießen wir das Bergerlebnis in der Hütte.

walter.hauenstein@dav-feucht.de

Buchhandlung Kuhn GmbH

**Hauptstraße 20
90537 Feucht**

Tel.: 09128 / 920532 oder 12337

FAX: 09128 / 920534

Verkehrsnr.: 25552

Bergbücher / Wanderführer / Reiseführer und anderes



Gemeinschaftstour Hochfeiler

Von **Walter Hauenstein**
walter.hauenstein@dav-feucht.de

Am Sonntagmorgen um kurz nach acht, starteten wir, Tina und ich, leider nur zu zweit, denn bei Bernhard hatte Corona zugeschlagen. Unser Ziel war wie vor zwei Jahren zunächst die Touristenrast im Valser Tal. Auf der Inntalautobahn trafen wir dann zufällig mit Willi zusammen und fuhren gemeinsam im strömenden Regen ein Stück auf der Brennerautobahn und dann zu unserem Ziel. Nach einem gemütlichen Mittagessen begann der Aufstieg zur Geraer Hütte, ca. 1000 Hm, bei dem wir immer wieder unsere Regenausrüstung benötigten und ziemlich verschwitzt und durchnässt die Hütte erreichten. Am Abend besserte sich das Wetter und die Schrammacher Wand erglühete noch ein bisschen beim Sonnenuntergang.

Am nächsten Morgen stiegen wir zur Alpeiner Scharte hoch (2969m), vorbei an den Resten des ehemaligen Bergbaus und immer wieder durch überraschend viel Schnee. Beim Abstieg von der Scharte zum Höhenweg zwischen Olperer Hütte und Pfitscherjochhaus mussten wir durchweg durch Schnee gehen, der zum Glück weich genug war, um nur mit Stiefeln zu laufen, die mitgeführten Grödel waren nicht notwendig. Auf dem Höhenweg wurden wir dann durch eine neue Wegsperrung überrascht, verursacht durch einen Geröllrutsch und tiefe Ausspülungen. Zum Glück war die Umgehung bereits markiert und wir konnten nach einem kurzen Ab- und Wiederaufstieg auf dem Höhenweg weiter Richtung Pfitscherjochhaus wandern.

Gefreut haben wir uns über eine

einzelne Gams, die Murmeltiere und Schneehühner, die wir beobachten konnten.

Gegen Abend besserte sich das Wetter immer mehr, sodass wir am nächsten Morgen bei besten Bedingungen Richtung Hochfeiler starteten. Leider hatte ich nicht bedacht, dass man erst ca. 500 Hm absteigen muss, ehe der Aufstieg Richtung Hochfeilerhütte beginnt, sodass sich der Gesamtaufstieg zum Gipfel des Hochfeiler auf ca. 1800 Hm summiert. Dies, verbunden mit schwierigen Verhältnissen, viel Schnee, der Weg z.T. nicht erkennbar, immer wieder einbrechen im Schnee, führte dazu, dass Willi und ich etwa 350 Hm unterhalb des Gipfels aufgaben – die Körner waren aufgebraucht und die Zeit lief uns davon. Tina hatte sich vorher schon entschieden, direkt zur Hütte zu gehen. Den Abend in der Hochfeilerhütte haben wir dennoch genossen.

Am nächsten Tag, Mittwoch, hatten wir eine große Strecke vor uns: Abstieg von der Hochfeilerhütte, Aufstieg zum Pfitscherjochhaus und weiter bis zur Landshuter Europahütte. Das Wetter war fast zu gut, warm und viel Sonne, sodass wir ganz schön trinken mussten, um die Schwitzerei auszugleichen. Auch zur Europahütte ging's noch durch ziemlich viel Schnee.

Am Abend überraschte uns die Hüttenwirtin der Europahütte mit zwei Neuigkeiten. Einmal mit der Mitteilung, dass nach langer Planerei und vielen Diskussionen die Hütte diesen Herbst abgerissen wird und der Neubau allein auf der österreichischen Seite erfolgen soll. Wann die Hütte



dann wieder in Betrieb gehen kann, ist offen. Die zweite, unangenehme Mitteilung für uns war, dass der Weg zurück zur Touristenrast gesperrt ist, wegen einer fehlenden Brücke im Bereich der Zeischalm. Wir sollten zum Brenner absteigen und mit Zug und Bus zurück ins Valstal fahren. Wir haben lange überlegt, ob wir es nicht doch wagen und irgendeine Möglichkeit zur Bachüberquerung suchen sollen, sind aber dann letztlich dem Ratschlag gefolgt, sodass wir am Schlußtag in den zweifelhaften Genuss kamen, an den Outlets am Brenner vorbei zum Bahnhof Brenner laufen zu müssen. Fast hätten wir dann den Zug noch verfehlt, weil wir das Sackgleis Nord nicht gleich fanden – aber es hat noch geklappt, weil auch in Österreich die Bahn mal Verspätung hat.

Es war eine tolle Tour, wenngleich auch ziemlich anstrengend. Das nächste Mal werden wir uns keine 1800 Hm Aufstieg mehr vornehmen.

Die Große Schulter, Rothsee



Mit der Sektion die Heimat erkunden

Von **Wolfgang Stolzenberg** | Wanderleiter
 wolfgang.stolzenberg@dav-feucht.de

Weit über 500 Heimatwanderungen wurden von den Wanderführern des DAV-Feucht seit der Gründung vor über 50 Jahren organisiert und durchgeführt. Man sollte meinen, da kann es keine neuen Ziel mehr geben. Aber die Wanderführer finden immer wieder neue – und auch unbekannte Ecken in unserer näheren und weiteren Umgebung. Die Wanderungen des Jahres 2024 werden nachfolgend in einer kurzen Beschreibung vorgestellt.



Aufbruch am zweiten Tag der Winterwanderung



Aprilwetter macht seinem Namen alle Ehre

Haareis (links) entsteht auf nassen und morschen Holz in dem ein Schimmelpilz vorhanden sein muss. Dafür muss es die Tage vorher geregnet und um die Null Grad gehabt haben. Wenn es dann Minusgrade gibt und es windstill bleibt, verdrängt der Pilz das Wasser im Holz, das dann durch das morsche Holz nach oben quillt und gefriert.

weiter nach Neukirchen/Sulzbach, von wo es mit der Bahn zurück nach Feucht ging. Ein Highlight unterwegs: ein Ast mit „Haareis“, ein sehr seltenes Naturphänomen.

Im März führten Lissa und Wolfgang die Wandergruppe bei tollem Wetter, bei der man nicht alleine unterwegs war, „Rund um den Rothsee und nach Hilpoltstein“. Ins Tal der weißen Lärber ging die Wanderung im April mit Isolde und Helmut bei echtem Aprilwetter. Ausgehend von Arzthofen wanderte man über die Wallfahrtskirche Mariahilf nach Höhenberg und zurück durch das Lengenbachtal. Auf einer Rundwanderung über den Drei-brüderberg, Thanngaben, Fröschau, Schwarzachtal, und Gsteinacher Moor wanderten Lissa und Wolfgang im Mai mit dem Feuchter Bürgermeister Jörg Kotzur durch den Feuchter Reichswald. Ebenfalls mit Wolfgang und Lissa führte im Juni die Wanderung von Pommelsbrunn über Zankelstein nach Oed und weiter nach Etzelwang. Im Rahmen des Sektionswochenendes im Juli mit Camping am Zeltplatz „Fränkische Schweiz“ bei Tüchersfeld, wanderte man durch das Tal der Püttlach, vorbei an Tüchersfeldern durch das Tal „Der tiefe Grund“ nach Kleinlesau. Am Weg die Höhlen

Mit einer Zweitagestour im Januar startet seit Jahren die Wandersaison. Ging es früher meist auf eine Hütte im Alpenvorland, so hat sich seit einigen Jahren, nachdem die Winter nicht mehr schneesicher sind, eine Wanderung in der Fränkischen etabliert.

Dieses Jahr ging es mit Lissa und Wolfgang von Velden, über Krottensee, vorbei an der Maximiliansgrotte nach Königstein, wo übernachtet wurde. Über die Höhen der Zant wanderte man am zweiten Tag zum Reinbachtal und nach Gaisheim und



Durch die Wiesen bei Haselbrunn

„Kühloch“ und „Pfersdsloch“, welche erkundet wurden. Über einen Höhenrücken ging es nach Haßlach und Haselbrunn. Entlang des Haselbrunnbaches weiter nach Pottenstein und zurück ins Püttlachtal zum Zeltplatz. Ausgehend von Hartmannshof führte die Wanderung im September mit Heidi über die Höhen beim Lanzberg. Vorbei an Stallbaum und Mittelburg gelangte man in das Schottental und nach Heldmannsberg. Über die Höhen beim Schellenberg und Guntersrieth erreichte man wieder den Ausgangspunkt Hartmannshof. Aufgrund der feuchten Witterung erfreuten zahlreiche Feuersalamander die Wanderer. Im Oktober hatten Lissa und Wolfgang einen Klassiker im Programm. Ausgehend von Großenohe wanderte man durch das gleichnamige romantische

Tal zu Füßen der „Drei Zinnen“ nach Haselstauden, weiter entlang der Trubach und durchs Todsfelder Tal nach Thuisbrunn und nach Hohenschwärz, bekannt durch sein süßiges Bier. Zurück führte der Weg durch Wald und Wiesen nach Großenohe. Von Simmelsdorf/Hüttenbach führte die Wanderung mit Heidi im November hinauf nach Bühl mit seiner Kirche „Maria

Heimsuchung“ und auf die Hochfläche nach Sankt Helena und weiter nach Großengsee. Durch Wald und auf verborgenen Pfaden wanderte man zurück nach Bühl und hinunter nach Simmelsdorf. Den Abschluss bildete wie jedes Jahr die Silvesterwanderung rund um Feucht mit gemütlichem Ausklang bei Plätzchen und Glühwein.



Lurchi, der Feuersalamander bei der HW im September



Im Pferdsloch



Blick vom Zankelstein



Heimatwanderungen

Die Wanderungen finden in der Regel jeweils einmal im Monat statt. Die Anfahrt erfolgt soweit als möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn oder Bus) statt. Leider lassen sich nicht immer alle Ziele mit den Öffis erreichen. In diesem Fall fahren wir mit Privat-Pkws, wobei hier immer Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei einer oder mehreren Wanderungen die nahe oder weitere Fränkische Heimat zu erkunden und kennen zu lernen, wendet sich gerne an Wolfgang Stolzenberg (DAV Wanderleiter) und Lissa Distler. Informationen erhält man auch jeweils am zweiten Dienstag im Monat beim Sektionsabend im Vereinslokal Zeidlerhof in Feucht. Meist wer-

den hier auch Lichtbildervorträge von Mitgliedern über die Heimatwanderungen, Bergtouren, Radtouren, Weitwanderwegen oder auch von deren Reisen gezeigt. Informationen findet man hierzu auch auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

wolfgang.stolzenberg
@dav-feucht.de

Kletterjugend

Von Inka Müller | Jugendleiterin

jugend@dav-feucht.de



Jugend des Deutschen Alpenvereins



Das Jahr 2024 war für die Kletterjugend ein aufregendes und ereignisreiches Jahr, das von vielen gemeinsamen Erlebnissen, Herausforderungen und einer Neugründung – den „Toprope Kids“ geprägt war.

Diese Gruppe wurde ins Leben gerufen, um den jüngeren Kletterern eine sichere und spielerische Einführung in den Klettersport zu bieten. Die Toprope Kids haben sich schnell zu einer lebhaften Gemeinschaft entwickelt, in der die Kinder nicht nur ihre Kletterfähigkeiten verbessern, sondern auch Teamgeist und Freundschaft erleben konnten. Unter der Anleitung der

Trainer haben die Kids gelernt, wie wichtig Sicherheit und Technik beim Klettern sind, und sie haben mit viel Begeisterung ihre ersten Höhenmeter erklommen.

Das Highlight war für viele sicherlich das Zeltwochenende in der fränkischen Schweiz, das Dank der Einnahmen von Bürgerfest und Weihnachtsmarkt aus der Jugendkasse gezahlt werden konnte. Gemeinsam wurde auf der Wiesent gepaddelt, am Fels geklettert und unter Anleitung unseres Bergführers Patrick verschiedene Höhlen erkundet. Natürlich kam der Spaß und das Miteinander nicht zu kurz. Am Lagerfeuer mit Stockbrot

und Marshmallows wurde von dem Erlebten berichtet und neu gewonnene Erkenntnisse ausgetauscht. So hat mancher zum Beispiel gelernt, dass man sein Zelt nicht in der einzigen Senke auf dem Zeltplatz aufbauen oder Schuhe bei Regen vor dem Zelt stehen lassen sollte.

Mit diesen neu gewonnenen Erkenntnissen kann ja dann beim nächsten Zeltwochenende (27.06.25–29.06.25) nichts mehr schief gehen. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Abenteuer, Herausforderungen und gemeinsamer Erfolg im Klettersport!



Kletterjugend

Unsere Kletterjugend (10 bis 25 Jahre) trainiert (außer in den Ferien) immer mittwochs von 17:30 bis 19:30 Uhr in der Kletterhalle.

Die „Toprope-Kids“ (7 bis 10 Jahre) treffen sich immer donnerstags von 16:00 bis 17:30 Uhr.

Während des Trainings werden euch die Klettergurte und Seile kostenlos zur Verfügung gestellt. Ihr braucht also nur Sportbekleidung und Sportschuhe mitzubringen. Wer lieber mit Kletterschuhen teilnehmen möchte, kann sich diese gegen eine Leihgebühr selbstverständlich ausleihen oder eigene mitbringen.

Alle Informationen unter dav-feucht.de/jugend

Bei Kühnl Optik bleiben keine Wünsche offen:

Von der trendigen, leichten Metallfassung bis hin zur Holzfassung, Sonnenbrillen, Kinderbrillen, Sportbrillen, Brillen zum Schwimmen und Tauchen – wir bieten Ihnen eine große Auswahl.

Unsere Serviceleistungen

- Experten für **Gleitsichtbrillen** und ausgezeichnete Essilor Varilux-Spezialisten
- exakte **Brillenglasbestimmung** mit einer Genauigkeit von 0,01 dpt
- Feststellen von Stellungsanomalien und Erkennen von Störungen des Farbsehens
- **Kontaktlinsen**anpassung und Pflegemittel für Kontaktlinsen
- **Führerscheinsehtest**
- Wechseln von Uhren**batterien** und Uhrenarmbändern
- **Passbilder**, Bewerbungsbilder und Bilder für Visa

Wir bitten Sie für eine **Augenprüfung**, eine **Kontaktlinsenanpassung** oder den **Kauf einer Brille** einen **Termin** zu vereinbaren um Wartezeiten zu vermeiden.



Passbilder

Erhalten Sie bei uns!

Kühnl Optik Löwenberger Str. 133 90475 Nürnberg Tel. (09 11) 83 66 73

www.kuehnoptik.de info@kuehnoptik.de

Öffnungszeiten: Mo. Di. Do u. Fr. 9 - 13 Uhr, 14 - 18 Uhr, Mi. u. Sa. 9 - 13 Uhr

Familienklettern

Von Christina und Patrick Völkel
familienklettern@dav-feucht.de

Das Familienklettern Indoor bietet Eltern und Kindern ein spannendes und gemeinschaftliches Klettererlebnis. Im Juli 2024 haben Christina und Patrick Völkel die Leitung übernommen und sorgen seither für frischen Wind in der Halle.

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat (außerhalb der Ferien) können von 10 bis 13 Uhr Familien ohne Anmeldung teilnehmen und in einer sicheren und entspannten Umgebung klettern, wo der Spaß natürlich nicht zu kurz kommt. Die Halle gehört uns hier komplett allein. Kinder dürfen spielerisch die Kletterwände erkunden und einfach Spaß haben, während ihre Eltern die Sicherung übernehmen.

Solltet ihr also einen „Eltern sichern Kinder“- oder „Toprope“-Kurs bereits absolviert haben, seid ihr hier mit der Familie genau richtig.

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene – alle sind herzlich willkommen. Bei Bedarf können zusätzliche Topropes eingehängt werden, um den Kletterspaß für alle zu garantieren.

Das Beste daran: Nicht nur die Kinder haben ihren Spaß! Für die Eltern ist es eine großartige Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen, selbst aktiv zu werden und ihre Kletterfähigkeiten zu verbessern – oder vielleicht sogar ganz neu zu entdecken. Die familiäre und lockere Atmosphäre sorgt dafür, dass der Austausch unter den Teilnehmern gefördert wird. Hier hat sich schon die ein oder andere neue Seilschaft gefunden, und die Kinder schließen schnell Freundschaften.



Wer keine eigene Ausrüstung besitzt, kann sich diese vor Ort gegen eine geringe Gebühr ausleihen.

Das Familienklettern bietet eine Gelegenheit, gemeinsam als Familie Zeit zu verbringen, sich körperlich auszupeinern und dabei jede Menge Spaß zu haben. Ob beim Erklimmen der Kletterwände oder beim geselligen Beisammensein – hier steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell die Zeit bei uns immer wieder vergeht!

Wir freuen uns auf euch – packt eure Familie ein und seid dabei, wenn es wieder heißt: „Ab in die Kletterhalle zum Familienklettern!“



Familienklettern Indoor

Für weitere Informationen und Termine schaut auf unserer Webseite vorbei oder kontaktiert uns direkt:

familienklettern @dav-feucht.de



Patrick Völkel



Christina Völkel



Unsere WhatsApp-Gruppe



489 Liter Saft

Von Elke Greger | stv. Vorstand
elke.greger@dav-feucht.de

9 Jahre gibt es sie schon – unsere Familiengruppen-Apfelmost-Aktion. Gut, Familiengruppe nennen wir uns jetzt offiziell eigentlich nicht mehr, aber Apfelsaft machen wir immer noch. Und ein neuer Name ist uns noch nicht eingefallen. Wo wir sonst mit den ausgefeiltesten Techniken die Äpfel von den Bäumen heruntergeschüttelt haben, konnten wir heuer nur noch das Fallobst vom Boden aufklauben. Unsere anfängliche Enttäuschung wich jedoch sehr schnell der Euphorie, denn im tiefen Gras versteckt warteten die schönsten und größten Äpfel auf uns... und führten schließlich zu unserer Rekordernte, nämlich 489 Liter! Ein „Jahrhundert-sud“, wie jedes Jahr!



der steinbock
BOULDERHALLEN

Café Kraft

Neukunden-Special

3X ZAHLEN
5X BOULDERN

Jetzt in 4 Boulderhallen der Region!

Mehr Infos bekommst du bei unserem Thekenpersonal. *Sonderangebot gilt nur bei Erstregistrierung in:
dersteinbock-zirndorf.de • dersteinbock-nuernberg.de • dersteinbock-erlangen.de • cafekraft.de



Ein Hüttenwochenende mit Kindern

Von Wolfgang Stolzenberg | Wanderleiter
 wolfgang.stolzenberg@dav-feucht.de

Fünf Kinder und sechs Erwachsene – eine logistische Herausforderung. Wie wird das Wetter, Sommerklamotten oder besser doch noch einen Pullover? Anorak und Matschhose? Was bringt man für drei Tage in den Rucksäcken unter? Und wer trägt was?

Zahnbürste, wo mein Kuscheltier? – ich hab's nicht – doch!
 Der nächste Morgen, Kinder das Frühstück wird bald wieder abgeräumt. Ich will einen Kakao, ich ein Nutella-brot. Endlich sind alle glücklich und versorgt. Was machen wir heute? Wir

wollen zu einem Bergsee. Abmarsch in einer halben Stunde. Ausgerüstet mit Getränken, Broten, und Süßigkeiten wurde bei Sonnenschein gestartet. Ein Bergpfad ließ zunächst keine Langweile aufkommen. Schmale Holzstege, Kuhfladen, Alpensalamander und ein Gebirgsbach, der

Letztendlich war alles (waren alle) in zwei Pkw's verstaut, dumm nur, dass die Anfahrt besser eine Staufahrt war. Angekommen auf der Hütte, wer ergattert welches Lager? Aus einem aufgeräumten wurde so schnell ein chaotisches. Letztendlich ein Bier oder Apfelsaftschorle auf der Terrasse – und schon kam der erste Regenschauer. Der Abend wurde mit Spielen und dem einen oder anderem Weizen trotzdem „familiengerecht“ gestaltet. Zur Schlafenszeit viele Fragen: „wo ist mein Schlafsack, wo meine



durchwaten werden musste, boten zunächst viel Abwechslung bis der große Regen einsetzte. Die Eltern waren genervt, den Kindern war's egal. Durch Pfützen laufen und hüpfen machte jetzt doppelten Spaß. Den Rest des Tages verbrachte man mit Kuchen, Spielen, Weizen und Hüttenzauber. Der Abend und der nächste Morgen: „The same procedure as last day“.

Für den dritten Tag war eine Kammwanderung mit Gipfelkreuz angesagt. Großes Hallo! Leider war der Aufstieg durch den vielen Regen und der zahlreichen Kühe ziemlich aufgeweicht. Da war Trittsicherheit gefordert! Endlich der Gipfel mit Gipfelkreuz und natürlich musste ein Gipselfoto gemacht werden, wobei die Kühe unbedingt mit aufs Foto wollten. Ausgiebige Gipfelrast – Fehlanzeige! Die Viecher waren einfach zu aufdringlich. An einem sonnigen Hang fand sich später dann doch ein gemütlicher Rastplatz. Etwas aufwendiger und abenteuerlicher war dann das Auffinden des Abstiegsweges, der im hohen Gras zunächst kaum auszumachen war. Kaum gefunden, ging es aber flott hinunter zum Fahrweg, denn man schon vom gestrigen Tag kannte und auf diesem zurück zur Hütte.

Auf der Hütte war gerade Siesta, was bei den Kids gerade keine Jubelstürme hervorrief, da der Koch nicht da war. Speckbrot war nicht das Essen der Wahl. Dafür hatte die Sonne die Nasen etwas rot gefärbt, bei manchen auch den Nacken oder die hohe Stirn. Chaotisches Packen, – hatten wir tatsächlich so viel dabei? Anschließend gemeinsames Selfie vor der Hütte und dann „Tschüss Bochumer Hütte“.

Schee wars!



copy factory
altdorf

wir hinterlassen einDRUCK

- Kopieren
- Drucken
- Scannen
- Bindungen
- Gestaltung
- Laminierung
- Großformatdruck
- Textildruck/Stick
- personalisierte Geschenke
- UV-Druck



fachkundige Beratung
by Anja & Team



Fischbacher Str. 1
90518 Altdorf
(direkt am Kreisverkehr)
Telefon 09187 901063
info@copy-factory-alt Dorf.de
Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr

www.copy-factory-altDorf.de



Fahrtechnikkurse

Von Benjamin Ettenhuber | Trainer C MTB Fahrtechnik
mountainbike@dav-feucht.de

In der DAV Sektion Feucht wurde dieses Jahr ein neues Kapitel aufgeschlagen: Erstmals fanden Mountainbike-Fahrtechnikkurse statt, die sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene richteten. Die Resonanz war überwältigend – alle Kurse waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Dieser Erfolg zeigt, wie groß das Interesse an qualifizierter MTB-Ausbildung ist. Die Teilnehmer*innen konnten in den Kursen ihre Fähigkeiten verbessern, Sicherheit auf dem

Trail gewinnen und ihre Leidenschaft für den Sport vertiefen. Es wurde unter anderem Themen wie Brems- und Kurventechnik, Balance und Überwindung von Hindernissen behandelt. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen bestätigen den Erfolg des Programms und die Wichtigkeit solcher Angebote.

Damit der Spaßfaktor auch nicht zu kurz kam, haben wir immer mal wieder auflockernde Bike-Spielchen

zwischen den Einheiten eingelegt. Angesichts der hohen Nachfrage planen wir bereits für das nächste Frühjahr, das Kursangebot zu erweitern und neue Kurse für alle Leistungsstufen anzubieten. Mit diesen Kursen setzt die DAV Sektion Feucht einen wichtigen Schritt zur Förderung des Mountainbikesports und zur Stärkung der Gemeinschaft der Radfahrer*innen aber auch den Umgang mit allen anderen Interessengemeinschaften sowie unserer Natur.

Fortgeschrittenkurs bei der Analyse der Liniwahl: Wo geht's hier am einfachsten hoch?



NEU: Gravelbike-Gruppe

Wir freuen uns, die Gründung einer neuen Gravelbike-Gruppe bekannt zu geben, die eine ideale Ergänzung zur bereits bestehenden Mountainbike-Gruppe darstellt. Mit bereits 20 begeisterten Mitglieder*innen, die eine Leidenschaft für das Fahren auf Schotterwegen teilen, hat die Gruppe bereits zahlreiche Ausfahrten durchgeführt, insbesondere in den Sommermonaten. Diese Ausfahrten bieten eine großartige Gelegenheit, die Gegend rund um Feucht zu erkunden und gleichzeitig die Gemeinschaft und das Miteinander unter Gleichgesinnten zu fördern. Auch die persönliche

Kondition wurde durch die regelmäßigen Ausfahrten verbessert oder zumindest gehalten. Als besonderes Highlight werden wir im nächsten Frühjahr einen Gravelbike-Fahrtechnikkurs anzubieten, der sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Fahrer*innen geeignet ist. Dieser Kurs wird darauf abzielen, die technischen Fähigkeiten der Teilnehmer*innen zu verbessern und das Vertrauen auf unterschiedlichen Untergründen zu stärken. Die Gruppe ist offen für alle Interessierten, die ihre Liebe zum Gravelbiking teilen möchten und freut sich auf gemeinsame Abenteuer auf den Wegen rund um Feucht.

Mountainbiketour über den Fränkischen Dünenwanderweg

Unsere Mountainbiketour über den Fränkischen Dünenwanderweg war ein herausforderndes und zugleich unvergessliches Erlebnis. Bei traumhaftem Wetter starteten wir früh am Morgen an der Waldschänke am Brückkanal, um die kühle Morgenluft zu genießen und die ersten Sonnenstrahlen auf den Dünen zu erleben. Der Weg führte uns über 96 km durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die von sandigen Abschnitten bis hin zu dichten Wäldern reichte. Der Singletailanteil auf dieser Tour von über 55% war auch ein guter Indikator, dass an diesem Tag sicherlich keine Langeweile aufkommen wird.

Gipfel des Dünenwegs
Entenberg, Nonnenberg, Reuther Berg und Moritzberg um nur die Highlights zu nennen. Die Aussicht von dort oben bot immer mal wieder

einen weiten Blick über die umliegenden Wälder und Dünenlandschaften. Hier versteckten sich der Großteil der insgesamt 1300hm, die es galt hochzutreten und auch wieder abzufahren.

Mittagspause
Gegen Mittag erreichten wir einen ungarischen Biergarten in der Nähe von Lauf. Hier konnten wir uns bei herzhaften ungarischen Spezialitäten und kühlen Getränken stärken. Böhmisches Knödel haben dann die schon etwas müden Schenkel wieder aufgeladen und die Konzentration war auch wieder zurück.

Röthenbachklamm
Ein weiteres Highlight war die Durchquerung der Röthenbachklamm. Diese beeindruckende Sandsteinschlucht bot eine willkommene Abwechslung und stellte unsere technischen Fähigkeiten auf die Probe.

Heideflächen
Die weiten Heideflächen und dünenähnlichen Landschaft, die wir durchquerten, war ein weiteres landschaftliches Highlight. Die blühenden Heidepflanzen und die sanften Hügel boten eine malerische Kulisse und machten diesen Abschnitt der Tour besonders reizvoll. Die tiefen Sandgruben kosteten alle Teilnehmer auch noch mal extra Körner, da die Reifen hier schon sehr tief einsanken. Zudem langen über die ganze Tour verteilt, gefühlt hunderte Bäume quer über den Trail die den Flow unterbrachen und zusätzlich an den Kräften zerrten.

Nachmittagspause in Altdorf
Gegen Nachmittag erreichten wir Altdorf, wo wir eine wohlverdiente Pause in einer Eisdiele einlegten. Bei einem erfrischenden Eis konnten wir unsere Energiereserven wieder soweit es noch ging auffüllen und die Erlebnisse

des bisherigen Tages Revue passieren lassen.

Endspurt

Nach der Pause in Altdorf setzten wir unsere Fahrt fort und meisterten die letzten der Insgesamt 95km des Dünenwanderwegs. Besonders die letzten Anstiege verlangten uns noch einmal alles ab. Der kleinste Hauch Gegenwind oder Steigung fällt jetzt sofort ins Gewicht. Am Ende des Tages waren wir alle erschöpft, aber glücklich und stolz auf unsere Leistung. Diese Tour war nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch eine wirklich schöne Tour. Der Fränkische Dünenwanderweg ist definitiv eine Empfehlung für alle ambitionierten Mountainbike-Enthusiasten, die eine anspruchsvolle und zugleich landschaftlich reizvolle Strecke suchen.

Das obligatorische Abschlussbier zur Feier des Tages im Brückkanal durfte natürlich auch nicht fehlen. Fleißmedaille geht an Rudi. Er ist auch zum Treffpunkt mit dem MTB aus Fischbach an und abgereist und hat so noch mal 20 km draufgepackt. Respekt!

Pumptrack

Die Mountainbike-Gruppe der DAV-Sektion Feucht hat ein neues, aufregendes Projekt ins Leben gerufen: die Errichtung eines Pumptracks. Diese Initiative zielt darauf ab, eine innovative und inklusive Sportanlage zu schaffen, die sowohl Jung als auch Alt anzieht und dabei besonderen Wert auf Inklusion legt.



Was ist ein Pumptrack?

Ein Pumptrack ist ein speziell angelegter Rundkurs, der aus einer Abfolge von Wellen, Kurven und Sprüngen besteht. Der Name „Pumptrack“ leitet sich von der „Pump“-Bewegung ab, mit der Fahrer ohne zu treten Geschwindigkeit aufbauen können. Solche Anlagen sind nicht nur für Mountainbiker attraktiv, sondern auch für BMX-Fahrer, Skateboarder, Scooter-Fahrer, Inlineskater, kleine Kinder mit Laufrädern und sogar Rollstuhlfahrer.

Warum ein Pumptrack?

1. Förderung der körperlichen Aktivität: Ein Pumptrack motiviert Menschen jeden Alters
2. Inklusion: Da der Track auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist, fördert er die Inklusion
3. Soziale Interaktion: Ein Pumptrack wird zu einem Treffpunkt, an dem sich Gleichgesinnte, Familien und Kinder treffen und austauschen können.
4. Förderung des Radsports: Besonders für junge Menschen kann der Pumptrack eine Einstiegsmöglichkeit in den Radsport bieten und so den Nachwuchs fördern.
5. Umweltfreundlich: Ein gut geplanter Pumptrack kann so gestaltet werden, dass er minimalen Einfluss auf die Umwelt hat. Eine ortsnahe Errichtung trägt dazu bei, den CO2-Ausstoß durch lange Anfahrten zu anderen Pumptracks zu vermeiden. In Bezug auf die Umweltverträglichkeit achten wir darauf, nur Standorte

- auszuwählen, die entweder entsiegelt werden können oder brach liegen.
6. Effiziente Flächennutzung: Ein Pumptrack benötigt nur wenig Platz und fügt sich in die Umgebung ein. In den Zwischenräumen der Strecke grünt es und das Regenwasser kann dort versickern.
7. Leise Freude: Die Nutzung eines Pumptracks ist in der Regel leiser als die Aktivitäten auf einem Spielplatz oder Sportplatz. Im Vergleich zu einem Fußballplatz, der oft mit lautem Jubel und Geräuschen verbunden ist, bietet der Pumptrack eine ruhige und entspannte Atmosphäre.

Die Mountainbike-Gruppe des DAV Feucht ruft alle Mitglieder und die gesamte Gemeinde dazu auf, dieses Projekt zu unterstützen. Dies kann in Form von Spenden, tatkräftiger Hilfe beim Bau oder durch aktive Teilnahme an Informationsveranstaltungen geschehen. Besonders wichtig ist auch die Unterstützung durch die Gemeinde, um notwendige Genehmigungen und Fördermittel zu erhalten.

Wir werden euch regelmäßig über die Fortschritte unseres Projekts informieren. Wenn ihr bereits jetzt mehr über das Pumptrack-Projekt erfahren möchtet oder einmal gemeinsam mit uns einen Pumptrack befahren wollt, könnt ihr uns jederzeit per E-Mail unter mountainbike@dav-feucht.de kontaktieren.



Gravel- und Mountainbike

Unsere Bikegruppen gliedern sich in eine Gavelbike-Gruppe und in einer Mountainbike-Gruppe auf. Bei beiden steht der Spaß am Radsport in der Natur an allererster Stelle.

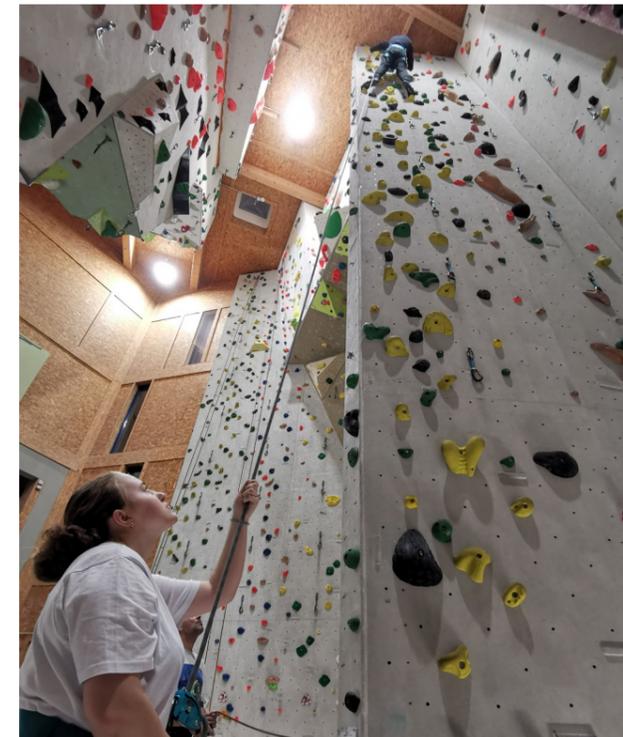
mountainbike@dav-feucht.de
gravelbike@dav-feucht.de



Zur WhatsApp-Community

Im Mittelpunkt steht das Erleben

Von **Christina Schweiger** | Trainerin C Sportklettern
christina.schweiger@dav-feucht.de



Leni und Elias sind zwei junge Erwachsene aus dem bbs nürnberg (Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte). Sie genießen es regelmäßig für ihren Kletterschein zu trainieren und haben in den letzten Wochen große Fortschritte gemacht.

Mit Freude arbeiten sie nun schon seit einiger Zeit auf den Toprope-Schein hin. Trotz des geringen Sehvermögens ist es gut möglich alle wichtigen Inhalte des Kletterns und Sicherns im Toprope zu erlernen und anzuwenden. Es gehört sehr viel Mut dazu einen anderen Menschen zu sichern, dabei übernimmt man volle Verantwortung für den Kletterpartner. Auch beim Klettern muss man Mut beweisen,

es bedeutet sein Leben in die Hände des Sichernden zu geben. Selbstwirksamkeit wird in hohem Maße erlebt. Ängste überwinden und Vertrauen aufbauen, sind dabei ebenfalls große Themen.

Die beiden haben Spaß daran Grenzen zu überwinden und bei Problemen weiterzukommen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei ist es wichtig die Komfortzone zu verlassen und es muss gut aufgepasst werden, dass niemand zu weit geht und Angst oder Panik entsteht. Dies würde einen großen Rückschritt bewirken. Meine Aufgabe, als Klettertrainerin ist es unter anderem sehr genau darauf zu achten, dass dies nicht passiert.

Bald werden sie aufgeregt und voller Stolz ihre Prüfung ablegen. Für diese Möglichkeit möchten wir uns beim DAV und seinen tollen Mitgliedern bedanken. Es ist großartig, dass ihr uns so gut aufgenommen habt und uns unterstützt. Ein großer Dank auch an Marion Koch, die ihren Gewinn am Bürgerfest gespendet hat, womit die Kosten für unsere Kletterscheine abgedeckt sind.

Wir freuen uns weiterhin auf schöne Erlebnisse in der Wilfried Brunner Halle.

Christina Schweiger (Klettertrainerin) und die Internatsbewohner des bbs nürnberg

Traversi Perversi über den malerischen Weingärten von Dro

Projekt Trainer B

Von Reinhard Scharfenberg | Trainer B Plaisirklettern
reinhard.scharfenberg@dav-feucht.de

April 2022 der nachfolgende Dialog beginnt in meinem Kopf

Engelchen: *Endlich im Ruhezustand! Da könnte man doch noch mal was drauf-satteln, so eine Ausbildung für Mehr-seillängentouren als Trainer, das wäre was!*

Teufelchen: *Hey Meister, Du bist jetzt 60 geworden, willst Du die Action wirklich, Du wirst auch nicht jünger. Bist Du der Ausbildung physisch überhaupt gewachsen? Da sind lauter jüngere dabei, ich seh da keine Chance, Alter, das wird ein Bootcamp!!*

Engelchen: *Lass Dich von dem Schwarzseher nicht unterkriegen, wir rocken das schon...*

Soweit meine Vorüberlegungen. Laut Ausbildungsplan DAV und unserer Trainerkoordinatorin Ulli, die die Ausbildung schon länger hinter sich hatte, gab es die Möglichkeit zum Trainer B/C Alpinklettern mit vorherigem Qualifizierungslehrgang oder aber direkt zum Trainer B Plaisirklettern.

Oktober 2022: Ich saß vor dem Computer und hatte die entsprechenden Masken ausgefüllt. Möglichst schnell meine Buchungen für den Trainer B Alpinklettern wegschicken, da die Kurse erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht sind. Leider war ich zu langsam, die DAV-Server überlastet, oder wie auch immer, es klappte nicht, alles war weg. Um nicht ewig oder gar vergeblich auf einen Termin als Nachrücker zu warten, konnte ich einen Platz als Trainer B Plaisirklettern ergattern.

Januar 2023: Meine Probleme und zuletzt starke Schmerzen beim Joggen haben sich als veritable Hüftgelenksarthrose rausgestellt. Laut Orthopäden muss ich unters Messer und eine neue Hüfte rein. Ob ich wieder klettern kann, oder gar Alpinklettern, das

wagte er zu bezweifeln. An Klettern Anfang September, zu Kursbeginn, ist angesichts des OP-Termins Ende Juni nicht zu denken. Ich sollte lieber mal langsam machen. Also sage ich schweren Herzens meine Teilnahme am Lehrgang für dieses Jahr ab.

Teufelchen: *Hey Meister, ich hab's Dir gesagt, Du bist zu alt für den Sch....., sei froh, wenn Du nach einem halben Jahr wieder schmerzfrei gehen kannst.*

Engelchen: *Jetzt wart erst mal ab, die meisten sind wieder relativ schnell auf den Beinen. Außerdem kenne ich viele, die mit einem Kunstgelenk sogar wieder Marathon laufen.*

Ende Juli 2023: Die OP ist einen Monat her und ich kann wieder 3 Stunden ohne Probleme wandern. Ende September 2023 bekomme ich vom Orthopäden das Okay für Toprope-Klettern und ab Ende Oktober kann ich auch wieder an Vorstieg denken. Auf meine Regenerationsfähigkeit hoffend, will ich mich beim Trainer B Plaisirklettern anmelden und ich schaffe es, tatsächlich einen Platz zu buchen.

Und wieder gehts los!

Teufelchen: *Willst Du das wirklich? Du bist dann 62 Jahre, andere schauen in dem Alter ihre Enkel durch die Gegend...*

Engelchen: *Hör nicht auf den, mach es, Du wirst klar nicht jünger, aber wir ziehen das durch, Du bist doch fit...*

Januar 2024 erfahre ich, dass ein Freund von mir ebenfalls einen Platz im Kurs als Nachrücker bekommen hat, wir können also zusammen fahren, Christian ist auch nicht mehr der Jüngste, also los.

Im Mai 2024 halte ich zusammen mit Ulli einen Mehrseillängenkurs in Arco ab. Alles motivierte Kletter*innen, es

macht echt Spaß, physisch ist bei mir auch wieder alles im grünen Bereich. Die Ausbildung im September kann kommen.

Endlich ist der Tag da.

Am 30.08.24, sitze ich zusammen mit sieben anderen Bergsportbegeisterten im Garten vor dem Hotel Pace in Arco. Wir sind tatsächlich in einem Hotel untergebracht. Das Allerbeste: Mein Zimmerkollege Paul ist beken-nender „Nichtschnarcher“. Es lebe die ungestörte Nachtruhe!!! In einer kurzen Vorstellungsrunde beschreibt jeder seine Tätigkeiten in der Sektion und was ihn sonst so im Leben umtreibt. Von unseren Trainern ist momentan nur Moritz da, Jörn steckt noch im Verkehr fest. Es zeigt sich sehr schnell, dass keine Wichtigtuer und Profilneurotiker dabei sind, sondern alles wohltuend normale Leute. Super! Der einzige Wermutstropfen sind die Temperaturen. Auch abends noch gut um die 30 Grad, tagsüber werden es wohl noch mehr. Gott sei Dank haben wir Klimaanlage auf den Zimmern.

Am nächsten Morgen, unser zweiter Trainer Jörn ist endlich da, luxuriöses Frühstück auf der Terrasse und Ausgabe der ersten Touren. Es ist schon wieder unglaublich heiß, so um die 30 Grad früh um 7 Uhr. Jörn und Moritz entscheiden sich für eine nordwärts ausgerichtete Wand, Piccola Dallas, Start ist nach dem Frühstück um 08 Uhr. Wir bilden zwei Gruppen, von denen jeder Trainer eine übernimmt. Unsere Gruppe bekommt die Kluckner/Satori im Schwierigkeitsgrad 6+, die von Jörn die „Ricordo di Ale“ im 7. Grad. Da der Fels „in der Nähe“ ist, laufen wir mit unserem ganzen Klettergerödel eine gute halbe Stunde quer durch Arco.

Durch die Hitze sind unsere mitgenommenen Getränkevorräte bereits



Unterricht in den kühlen Katakomben vom Hotel Pace

am Einstieg arg dezimiert. Aber die Wand liegt im Schatten! Die größeren Kletterschuhe, die ich mitgenommen hatte, machen sich bezahlt, denn die Füße sind angesichts der Temperaturen ganz schön angeschwollen. Die Touren sind komplett mit Bohrhaken versehen, beide Seilschaften kommen nach 5 Seillängen nahezu zeitgleich an. Beide Trainer merken an, dass sie eigentlich sehen möchten, dass wir alle (!) Halbmastwurf und Mastwurf einhändig einlegen können.

Nach einer Mittagspause im Hotel üben wir nachmittags im nahegelegenen Klettergarten Massi di Prabi unter Bäumen die Abläufe beim Standplatzbau. Die (leider auch bei mir) mangelnden Fähigkeiten beim einhändigen Einhängen Mast-/Halbmastwurf werden geübt, es geht immer besser

Am nächsten Morgen geht es an den gleichen Fels, gleiche Gruppen, diesmal tauschen wir die Touren. So langsam wird es schon mit dem Handling. Wir sind aber (noch) gut damit beschäftigt, unter den Augen unserer Trainer alles möglichst richtig zu machen. Der gestrige Nachmittag hat schon einiges gebracht. Nach der Mittagspause gehts wieder in den Klettergarten und das Einüben der Abläufe beim Klettern mit Dreierseilschaft und Standplatzbau. Im Großen und Ganzen betrachtet bekommen wir von unseren Trainern ein (wie ich meine) dickes Lob: Laut ihren Aussagen waren Sie bisher noch nicht im Bereich

von „kann..., sollte..., muss...“, einschreiten. Es läuft zwar immer wieder mal etwas holprig, aber es läuft.

Der dritte Tag bringt nach dem Frühstück einen Theorieteil durch unseren Trainer Moritz zum Standplatzbau nach dem DAV-Lehrplan im kühlen Keller des Hotels. Das Für und Wider von Körper-/Fixpunktsicherung in Mehrseillängentouren wird diskutiert.

Im Anschluss starten wir im Klettergarten und üben das Legen von mobilen Sicherungen. So ziemlich alle auf dem Markt befindlichen sind insgesamt dabei, vom Friend über Keile, Tricams, usw. Zur Verbesserung der Führungstechnik gings am Nachmittag zur Coste dell Anglone: die „Oksana“ im 7. Grad. Am Einstieg wurde Trainer Jörn und mein Kletterpartner Christian gleich vom Steinschlag erwischt, der Helm verhinderte schlimmeres. Doch auch in der Tour erwischte mich ein Stein direkt auf den Helm. Wäre er auf meine Schulter gefallen, weiß ich nicht, ob ich hätte weiter klettern können. So hat nur der Helm eine große Delle.

Im Anschluss bekommen wir für den nächsten Tag Unterrichtsthemen, vorbereitend für das Thema behelfsmäßige Bergrettung. Trotz Vorbereitung durch die angegebenen Skripte klappt es bei meinem Partner Thomas und mir nicht so richtig, das Thema abzuarbeiten, nach 2 Stunden brechen wir ab.

Am nächsten Tag bauen wir unser Szenario am Übungsfels auf und bitten die Trainer um Hilfe, die wir abends vorher über unser „Scheitern“ informiert hatten. Letztendlich lag es am ungeeigneten Karabiner, aber die Lernkurve war steil und die Kletterläden wieder um ein paar Euro reicher. Endlich das Thema behelfsmäßige Bergrettung: Unsere Trainer zeigen, wie wir unsere vorherigen Lehreinheiten für die Bergrettung verwenden können. Es ist wirklich erstaunlich, wie sich so langsam die Puzzleteile zusammensetzen, super!!!! Der restliche Tag war mit Üben der gezeigten Szenarien, wie Aufstieg am Seil, Umbau der Sicherung vom Tuber auf Halbmastwurf, Bodyhauling usw. gefüllt.

Am Abend zogen Wolken auf und es regnete mal richtig mit der großen Hoffnung, dass es endlich abkühlen würde.

Der regnerische Folgetag bedeutet Unterricht in Wetterkunde durch unseren Trainer Jörn. Super aufbereitet lernen wir Wetterkarten zu lesen, Auffrischung/Bedeutung solcher Begriffe wie Erdrotation und daraus resultierend die „Corioliskraft“. Anhand von Wolkenbildern zeigt er uns zur Wetterbeurteilung abschließend, worauf wir zu achten haben, falls mal kein Handyempfang möglich ist.

Schließlich die erste Prüfung: Die am Vortag erlernten und geübten Rettungsszenarien mussten am Fels demonstriert werden. Mein Thema : Ich bin am Stand, beide Nachsteiger sind nach einem Unfall bewegungsunfähig. Einer von beiden sollte abgelassen, der andere hoch zum Stand gezogen werden. Eingebaute Schwierigkeit: Mein Standplatz war nach einem Quergang.

Nach einer kurzen Absprache mit dem Trainer, was ich beabsichtige, gings

los. Es gelang mir zwar, aber es war gefühlt ganz schön hakelig. Aber wie heißt es so passend : „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen...!“ Den Nachmittag verbringen wir angesichts des Regens in der überfüllten Kletterhalle in Arco am Treppengeländer(!). Allerdings weniger mit Klettern, als mit dem weiteren Einüben und Bewältigen von Bergrettungsszenarien.

Durch den Regen war der folgende Tag mit Plattenklettern an der Cime alle Coste allerdings gestorben, da hier Plattenklettere verlangt war und das Wasser noch drüberlief. An der Coste dell Anglone konnte unsere Gruppe sich in der Tour „Traversi Perversi“ (7-) und als Dreingabe die „Nunna Evangelina“ (7+) „vergnügen“, die Abläufe beim Klettern und im Standplatz gingen jetzt wirklich relativ gut. Gott sei Dank war auch die Sonne nach kurzer Zeit weg, es hatte nur noch ca. 30 Grad, wir konnten einigermaßen entspannt klettern.

Und dann endlich der Abschluss und die Prüfungstour am Samstag: Unsere Vierer-Gruppe bekommt die Route Moon Bears (Schwierigkeitsgrad 6, 9 Seillängen) am Piccolo Dain (die bin ich schon vorher mal geklettert ;-)), die anderen die Nachbartour. Die Tour ist komplett mit Bohrhaken versehen, d.h. es sind keine mobilen Sicherungen erforderlich und mitzunehmen. Vorher erfolgt wie bei einem Kletterkurs noch am Hotel die Bekanntgabe des zu erwartenden Wetters, die Anfahrt und der obligatorische Ausrüstungscheck.

Christian führt unsere Dreierseilschaft an, ich klettere mit unserem Trainer Jörn im Nachstieg, Jenny und Eva kommen als Zweierseilschaft hinterher. In der Mitte wechseln wir die Führung, ich bin jetzt am „scharfen“ Ende des Seils. So schnell bin ich noch nie in einer Dreierseilschaft geklettert. Trotz der Prüfungssituation läuft alles ruhig und gelassen, die Handgriffe sind jetzt



Unsere Gruppe nach bestandener Prüfungstour

in Fleisch und Blut übergegangen. Ich genieße sogar das Klettern.

Nach knapp drei Stunden sind wir alle oben, die Sonne scheint mittlerweile auf den Fels, es wird wieder brütend heiß. Die zweite Gruppe kommt wenig später auch an. Unsere Trainer Jörn und Moritz gratulieren uns zur bestandenen Prüfung. Wir beeilen uns mit dem Zusammenpacken und dem Abstieg, die Eisdiele ruft! Mit dem Eis in der Hand sitzen wir auf der Wiese und reflektieren die vergangenen Tage.

Unsere Trainer wiederholen das Lob von den ersten Tagen, dass sie sich nie in der Situation sahen, irgendwie eingreifen zu müssen. Laut Jörn war die Prüfung sogar entspannt, wir hatten alles im Griff.

Unsere bestandene Prüfung zum Trainer B „Plaisirklettern“ feiern wir abends gemeinsam im „alla Lega“ unter Weinreben. Eine physisch fordernde Woche hat einen guten Abschluss für uns alle gefunden.

Was nehme ich für mich aus dem Lehrgang mit? Zuerst, dass auch Scheitern eine Option ist. Lieber mal einen Rückzug, sich auch auf eine

Rettungsaktion vorbereiten und dafür Reserven einplanen. Als nächstes, die vermittelten Inhalte immer wieder zu üben, um handlungsfähig zu bleiben. Und die Motivation und Freude, das Gelernte auch an andere weitergeben zu dürfen.

In diesem Sinne meinen Dank an Jörn und Moritz, die uns immer wieder mit Einblicken aus ihrem Bergführerberuf die Notwendigkeit des Gelehrten vor Augen führten. Und das Wichtigste, das auch alle Teilnehmer betonten: Kritik kam immer wertschätzend rüber. Beide haben das Prinzip des Lehrens im Sinne des Begriffs Edukation (lat. educare = herausführen) super rübergebracht.

Und nicht zuletzt an meine sieben Mitstreiter Eva, Jenny, Maria, Tobi, Thomas, Paul und Christian, die durch Ihre Art miteinander umzugehen, sehr entspannend waren, trotz Hitze.

Das Schlusswort möchte ich Jenny überlassen, die zwischendrin mal anmerkte: „Ich bin zwar zweifache Mutter, aber ich wurde bisher noch nicht so an meine körperlichen Grenzen geführt.“ Dem kann ich mich nur anschließen.



Hohe Wände und Dolce Vita in Arco Mehrseillängen- Kurs am Gardasee

Von **Ulrike Hünefeld** | Trainerin B Plaisirklettern
ulrike.huenefeld@dav-feucht.de

Seilschaftsübungen
vor der Burg von Arco

Wir sitzen am Gipfel des Monte Baone in der Sonne. Alle können stolz sein – denn für die meisten von uns war es die erste längere Mehrseillängentour, die wir gerade erfolgreich hinter uns gebracht haben.

Zwei Zweier-Seilschaften, betreut von Reinhard, sind über die Via Metamorfosi (5+) nach oben geklettert, eine Zweier- und eine Dreierseilschaft, ge-coacht von Ulli, hatte sich die Via Edera samt Sechser-Einstieg ausgesucht. Dieser Einstieg war gleich die erste Herausforderung für die beiden Seilschaften in der Edera. Unser Team musste sämtliche Kräfte und Tricks aus der Technik-Kiste auspacken, um die erste Seillänge zu bewältigen, und die Patina am Fels hat auch schon zugenommen.

Also Leute, klettert die Route bald, bevor sie so richtig speckig wird!

Letztlich kamen alle – im wechselnden Vorstieg – gut nach oben, wo unser kompletter Kurs nach den beiden Touren wieder zusammen traf und wir die letzten Meter zum Gipfel gemeinsam begehen konnten.



Placche di Baone

Monte Baone – MSL-Kurs in Arco



Trainingseinheiten und Dolce Vita

Vorausgegangen waren vielfältige Trainingseinheiten: Am ersten Tag standen zunächst im Klettergarten „Family San Martino“ Übungen zum Seilschaftsablauf und zum Abseilen auf dem Programm, bevor uns ein Regenguss aus der Wand spülte. Am darauffolgenden Tag wurde die Seiltechnik an den „Placche di Baone“ vertieft und die Kursteilnehmer konnten die ersten kurzen Mehrseillängenrouten mit Aussicht bis zum Gardasee klettern. Nach unseren Touren kam natürlich auch das italienische „Dolce Vita“ nicht zu kurz. Zunächst standen in Arco Café, Eis oder Aperitivo auf dem Programm. Ein Teil der Gruppe nutzte die vielen Kletterläden ausgiebig zur Vervollständigung der persönlichen Ausrüstung. Und nach kurzen abendlichen Theorieeinheiten testeten wir verschiedene Pizzerien oder wurden vom freundlichen Besitzer unserer Pension in Ceniga mit Pizza und Pasta verköstigt.

Besonderes Flair

Das besondere Flair der Gegend um Arco ist geprägt durch kleine Dörfer und Weinberge, und zwischendurch kann man immer mal wieder einen Blick auf den Gardasee erhaschen.

Ein kulinarisches Paradies ist die Region am Gardasee ebenfalls. Hier werden Oliven und besondere Weinsorten angebaut. Und natürlich kann man sämtliche typisch italienischen Leckereien genießen. Im weiteren Verlauf des Kurses besuchten wir bei bestem Italien-Wetter die Felsen von Due Laghi, wo wir „Piccolo Diedro“ und „Via Zanetti“ kletterten, beide Touren mit 8 Seillängen im 5. Grad. Hier war viel los und wir hatten das etwas zweifelhafte Vergnügen mit ungedulden Seilschaften, die an uns vorbei kletterten und dann noch Steinschlag auslösten. Zum Glück haben die Steine niemanden von uns erwischt. Viel zu früh kam der letzte Tag, und wir kletterten mit drei Seilschaften an der Wand von San Paolo, die von unserer Pension aus fußläufig zu erreichen war. Unser Ziel waren die kurzen Dreiseillängen-Routen Siouxi, Pungitopo und Nereidi – letztere allerdings inzwischen schon recht abgeklettert. Nach einem abschließenden Sprung in die Sarca mussten wir leider wieder Richtung Heimat aufbrechen – aber alle waren angefixt und haben viel gelernt, und auf der Heimfahrt wurden schon Pläne für die nächsten Touren geschmiedet.

Arco – wir kommen wieder!

Vertikale Herausforderungen meistern Kletterkurse mit dem DAV-Feucht

Von Ulrike Hünefeld | Trainerin C Sportklettern
kletterkurse@dav-feucht.de



Hallensaison

In der Saison 2023/24 konnten wir – das Trainerteam der Sektion – wieder vielfältige Kurse anbieten und den Teilnehmenden auf verschiedenen Levels das Klettern nahebringen. An insgesamt sieben Toprope-Kursen in unserer Kletterhalle nahmen 41 Personen teil, davon 14 Kinder. Außerdem fanden vier Vorstiegskurse mit insgesamt 15 Teilnehmenden statt, davon immerhin noch zwei Kinder.

Auch zwei Kurse mit dem Schwerpunkt „Klettertechnik“ sowie ein Auffrischkurs in der Halle waren gefragt. Wer spezielle Wünsche hatte, konnte Einzelcoachings buchen. Hier war beispielsweise ein Thema: „Sichern mit Gewichtsunterschied“. Das Schnupperklettern für Interessierte, die einfach mal ausprobieren wollen, wie es sich so an einer Kletterwand anfühlt, wurde gut ebenfalls angenommen. Klettern ist eine natürliche Fortbewegungsart des Menschen,

und viele Kinder kraxeln gerne. Manche Eltern wollen deshalb ihren Kindern ermöglichen zu klettern, ohne es selbst zu betreiben. Deshalb haben wir ein neues Konzept entwickelt: „Eltern sichern ihre Kinder“. In dreistündigen Modulen lernen und üben Eltern das Sichern. Die Kinder sind dabei und können im Toprope klettern. Das Ziel dieser Module ist es, die Eltern mit ihren Kids so fit zu machen, dass sie die Familienklettergruppen besuchen können.

In der vergangenen Saison nahmen 10 Elternteile mit Kind teil.

Als weitere Neuerung haben wir am Ende der Saison dreimal ein kostenfreies „Offenes Sicherungstraining“ angeboten. Hier ist die Idee, dass einmal im Monat an einem festgelegten Abend eine Klettertrainerin oder ein -trainer in der Halle anwesend ist und zu Sicherungsthemen berät oder interessierten Personen Tipps zum „sicheren Sichern“ geben kann. Wir hoffen, dass dieses Angebot in der aktuellen Hallensaison gut angenommen wird!

Klettern am Fels

Die Fränkische liegt vor der Tür – draußen klettern bietet noch ganz andere Herausforderungen, und im Sommer lädt die Natur zu vertikalen Abenteuern ein. Unsere Sektion konnte zwei Wochenendkurse „Von der Halle an den Fels“ durchführen. Einmal war unser Basislager in der „Guten Einker“ in Morschreuth, das zweite Mal beim „Landgasthof Fischer“ in Stierberg. Wenn man am Wochenende in der Fränkischen bleibt, schont das nicht nur die Umwelt, sondern trägt dazu bei, dass die Kursteilnehmer zu einem Team zusammenwachsen.



Die Kletterrouten und sich selbst einschätzen, am Umlenker das Seil durchfädeln und vom Signalstein abseilen waren nur ein kleiner Teil der Inhalte, die auf dem Programm standen. Alle hatten Spaß und waren voll motiviert, und zufällig weiß ich, dass sich einige auch nach den Kursen zum Klettern am Fels verabredet haben ;-)

Außerdem fanden zwei Tageskurse statt: das Legen von mobilen Sicherungsmitteln – wie bringe ich Klemmkeile, Friends oder Schlingen in den Kletterrouten an, so dass die vorhandene Absicherung verbessert wird – und Seiltechnik, z.B. Aufsteigen am Seil mit Hilfe von Klemmknoten. Beide Kurse waren gut besucht.

Klettern im Gebirge

Und wem die fränkischen Felsen nicht hoch genug waren, der konnte in Arco die Grundlagen des Mehrseillängen-Kletterns lernen, bei der Blaueshütte und der Herrmann von Barth-Hütte am Anfänger- oder

Fortgeschrittenenkurs „Alpinklettern“ teilnehmen oder mit einer Führungstour die Punta d’Albigna erklimmen.

Trainerausbildung

Aber auch wir Klettertrainerinnen und -trainer haben selbst an Aus- und Fortbildungen teilgenommen. Neu ausgebildet wurden Reinhard (Trainer B Plaisirklettern), Felix (Trainer B Alpinklettern), Vicky (Trainerin C Sportklettern Outdoor), Wiebke (Trainerin C Sportklettern Indoor) und Philipp (Trainer C Sportklettern Indoor). Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Ausbildung und viel Erfolg bei eurer Tätigkeit in der Sektion!

In der Saison 2024/25 bieten wir wieder verschiedene Kurse und -touren im Klettersport an. Schaut auf unserer Webseite vorbei – dort findet ihr die aktuellen Infos. Und wenn ein Termin nicht passt, aber der Kurs für euch interessant ist, meldet euch – wir suchen gerne individuelle Regelungen für euch!



600 qm Kletterfläche (ca.) **100** Routen (ca.) **41** Linien **5** Topropes

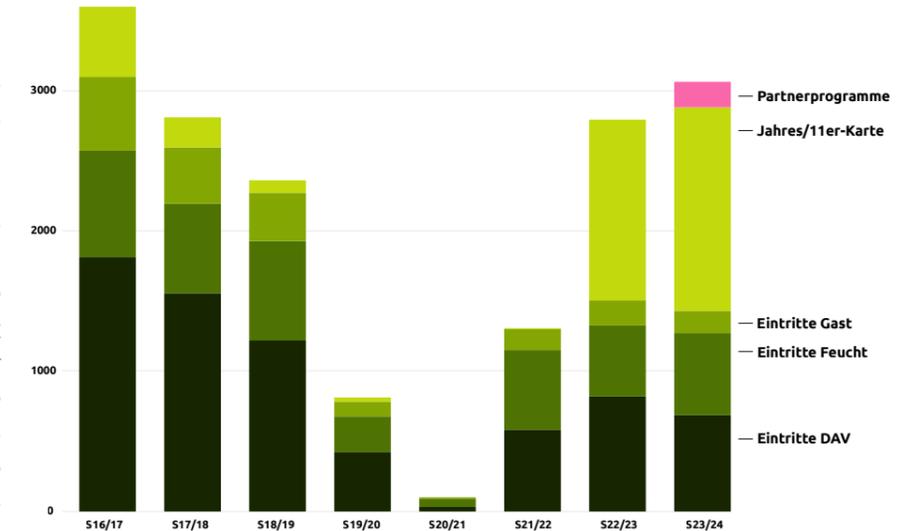
Die Routen erstrecken sich vom dritten bis zum neunten Schwierigkeitsgrad, die max. Wandhöhe beträgt etwa 11 m. Die längste Route ist 18 m lang, bei einem Überhang von ca. 8 m. Jeden Monat schrauben wir für euch neue Routen, um immer wieder neue Herausforderungen zu bieten. Vom Bahnhof Feucht zu unserer Kletterhalle in der Schulstr. 28 sind es etwa 10 Minuten Fußweg.

Öffnungszeiten und Preise auf www.dav-feucht.de/kletterhalle

Es geht wieder aufwärts!

Von Felix Salomon | ehem. Erster Vorstand
felix.salomon@dav-feucht.de

Erfreuliches aus der Welt der Statistik: die Besucherzahlen unserer Kletterhalle steigen, und man kann mittlerweile durchaus von einem Aufwärtstrend sprechen. Bereits vor der Coronapandemie waren die Zahlen stetig rückläufig, wie eine Auswertung der Kassendaten seit der Saison 2016/2017 zeigt. Einer der Hauptgründe dafür war sicherlich die Eröffnung mehrerer neuer Kletterhallen in der Umgebung. Die Pandemie und damit verbundene vollständige oder teilweise Schließungen sind deutlich an dem extremen Einbruch 2020 zu erkennen. Es sieht aber so aus, als würde die Erholungsphase direkt in einen Aufschwung übergehen. Auch wenn die Daten mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind, da zum Beispiel Eintritte mit 11er- und Jahreskarten bis vor gut einem Jahr nur unregelmäßig erfasst wurden und auch die Erfassung der Einzeleintritte seit 2023 immer detaillierter und damit genauer erfolgt, sind die Zahlen Anlass zum Optimismus. Neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit freut uns das umso mehr, sieht man doch deutlich, dass der enorme Aufwand, den die Sektion in den letzten Jahren in den Routenbau, die Sauberkeit und Renovierung der Kletterhalle gesteckt hat, Früchte trägt.



Angebote im Kletterzentrum Feucht

Schnupperklettern

Wer schon immer mal das Seilklettern ausprobieren wollte, kann bei uns bestens betreut den Einstieg wagen. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Alles was du brauchst ist sportliche, bequeme Kleidung und ein Paar saubere Sportschuhe mit fester Sohle und gute Laune. Wer bereits einen Klettergurt oder Kletterschuhe besitzt, kann diese natürlich gerne mitbringen!

Das Schnupperklettern findet nach Absprache statt. Anmeldung und Infos bei Monika via E-Mail:

schnupperklettern@dav-feucht.de

Kids Klettern!

Mit „Kids Klettern!“ bieten wir ein Schnupperklettern für Kinder ab 4 Jahren an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ausgebildete Trainer stehen den Kindern zur Seite und übernehmen alle sicherheitsrelevanten Aufgaben. Die Eltern müssen also nicht selbst sichern. Anmeldung und Infos gibt es bei Philipp via E-Mail:

kids-klettern@dav-feucht.de

Kindergeburtstag

... in der Kletterhalle. Infos und Anmeldung per E-Mail an kindergeburtstage@dav-feucht.de

Partnerprogramme

Als Mitglied der folgenden Programme kletterst du kostenlos bei uns. Bedingungen findest du bei den jew. Partnern.



Der Kletterhallenanbau –

Von Felix Salomon | ehem. Erster Vorstand
 felix.salomon@dav-feucht.de

Kurzer Sprung in die Vergangenheit: schon beim Bau der Kletterhalle 2009 hatte man einen späteren Anbau im Hinterkopf. Damals sprach man noch hauptsächlich über einen Boulderraum, sogar eine zweistöckige Konstruktion war im Gespräch. Das Thema rückte dann allerdings wieder etwas in den Hintergrund, zu sehr war die Sektion damit beschäftigt, den Ansturm auf die Kletterhalle zu bewältigen. Im Jahr 2019 wurde es dann wieder konkreter – erneut begannen die Planungen, unterstützt von Martin Korngiebel als Architekt, und auf der Mitgliederversammlung im selben Jahr wurde die Durchführung des Anbaus endgültig

beschlossen. Mittlerweile hatte sich das Rad der Zeit natürlich weiterbewegt, Boulderhallen und Kletterhallen in allen Größen waren über die Jahre in der Region aus dem Boden geschossen. Auch der Bedarf an Lagerräumen machte sich immer mehr bemerkbar, da sich das Sektionsmaterial mittlerweile nicht nur über die Räumlichkeiten in der Kletterhalle und im alten Friedhof, sondern auch die Garagen und Keller verschiedenster Vorstände verstreut hatte.

Das ist jetzt also fünf Jahre her, und viele Mitglieder fragen sich zu Recht, wo der Anbau denn nun ist? Kurz gesagt: Coronapandemie, mehrere

Vorstandswechsel – viel ist passiert in diesen fünf Jahren. Neben weiteren Anpassungen des Layouts als Folge einer erneuten Bedarfsanalyse war auch eine finanzielle Neubewertung des Projekts notwendig, wobei die vom Verein gebildeten Rücklagen zusammen mit den Zuschüssen des Markts Feucht, dem BLSV sowie dem DAV-Hauptverein glücklicherweise weiterhin ein attraktives Konzept ermöglichen, trotz aller Preissteigerungen der letzten Jahre.

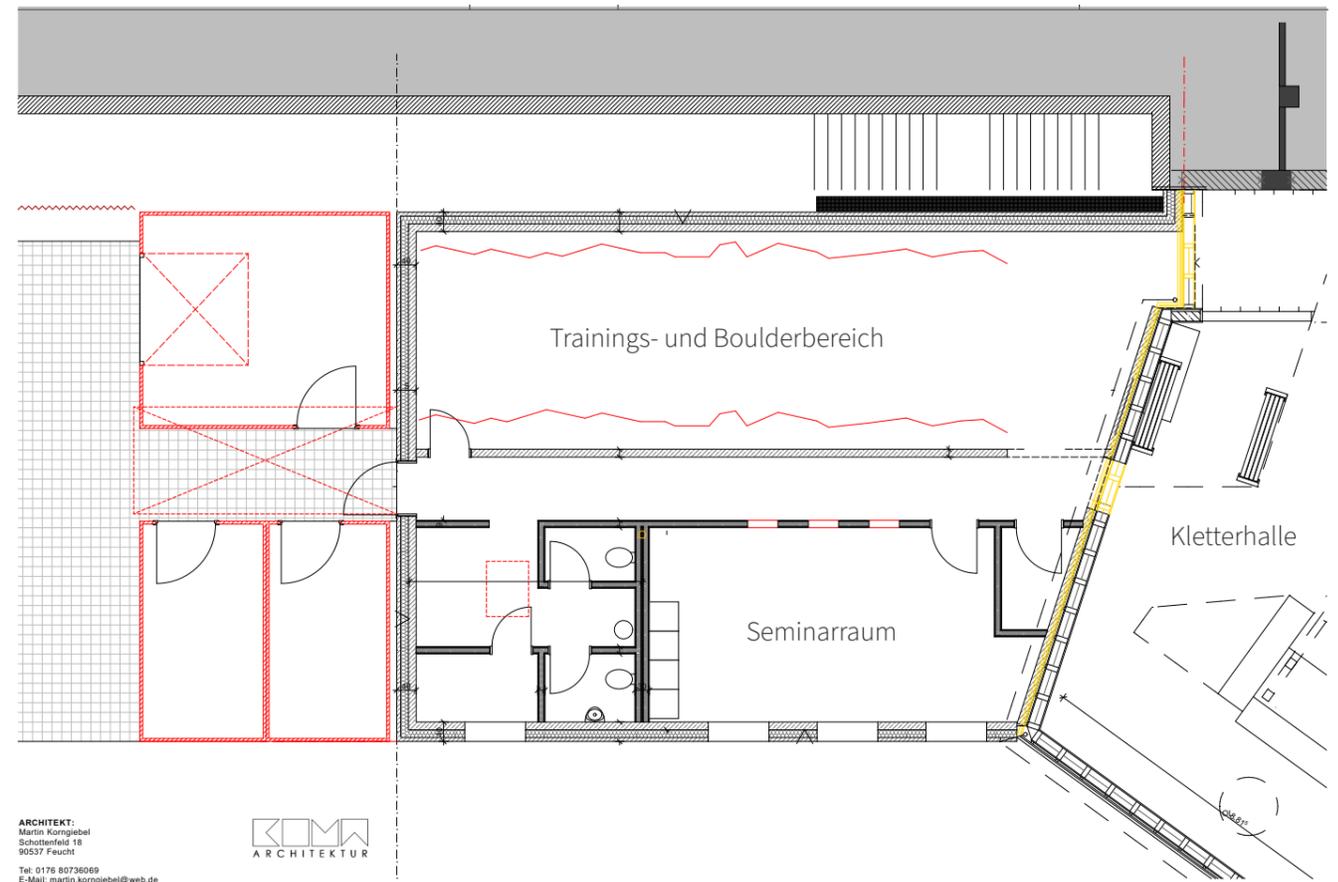
Anfang 2023 war es dann so weit: der Bauantrag wurde eingereicht. Und schon fast genau ein Jahr später war dann auch die Bearbeitung des

eine (un)endliche Geschichte

Antrags abgeschlossen und die Baugenehmigung erteilt. Gerade noch rechtzeitig, um die Fläche hinter der Kletterhalle vor dem Beginn des sommerlichen Rodungsverbots vom Wald zu befreien. Dann kann's ja los gehen mit dem Bau, oder? Fast. Artenschutz- Brand- und Statikutachten, der Nachweis von PKW-Stellplätzen in ausreichender Zahl, die Suche nach einer Ausgleichsfläche für den gerodeten Wald und die Aufforstung dieser Fläche, das Aufstellen von Nistkästen zur Erfüllung der Auflagen aus dem Artenschutzgutachten, ganz zu schweigen von internen Diskussionen und Überlegungen und einer erneuten Rodung der mittlerweile wieder dicht

bewachsenen Baufläche das alles musste auch noch irgendwie erledigt werden. Aber wir haben es geschafft, und während ich diese Zeilen schreibe, laufen die Baustellenvorbereitungen auf Hochtouren und Baubeginn ist noch für den November bestätigt.

Jetzt, da du das frisch gedruckte Heft in der Hand hältst, sollte der Rohbau schon weit fortgeschritten und die Detailplanung für den Innenausbau voll im Gange sein. Und die Zeichen stehen nicht schlecht, dass wir im nächsten Mitteilungsheft dann Fotos und Berichte von der rauschenden Einweihungsparty des Kletterhallenanbaus präsentieren können!



ARCHITEKT:
 Martin Korngiebel
 Schottenfeld 18
 90537 Feucht
 Tel: 0176 80736069
 E-Mail: martin.korngiebel@web.de



Neue Kooperation mit der DAV-Sektion Nürnberg Von Felix Salomon

P üntzlich zum Saisonbeginn am 1. Oktober 2024 startete auch unsere Kooperation mit den Nachbarn aus Nürnberg. Das bedeutet: Mitglieder der Sektion Nürnberg erhalten beim Kauf einer Partnerkarte 12 Eintritte zum Preis von 10- Außerdem werden Jugendgruppen der

Sektion durch vergünstigten Eintritt gefördert. Die Kooperation ist vorerst auf fünf Jahre ausgelegt, wir hoffen aber natürlich auf eine langfristige Zusammenarbeit auch darüber hinaus. Ist deine Sektion an einer Kooperation interessiert? Dann melde dich per Mail an vorstand@dav-feucht.de!



Neuer Glanz für das Versorgungshäusl Von Inka Müller

In den letzten Wochen hat sich das unscheinbare Versorgungshäuschen vor der Kletterhalle in ein farbenfrohes Kunstwerk verwandelt. Zwei lokale Graffiti-Künstler haben die Wände des Häuschens mit lebendigen Farben gestaltet und dabei verschiedene Themen aufgegriffen, darunter Naturmotive, sportliche Elemente und abstrakte Designs.

von der Kletterhalle initiiert wurde. Das Versorgungshäuschen dient nun als Werbetafel und Wegweiser zur Kletterhalle, die sowohl funktional als auch ästhetisch ansprechend ist.

Die Reaktionen auf die neue Gestaltung sind durchweg positiv. Sowohl Passanten als auch Besucher zeigen sich begeistert von dem frischen Look des Versorgungshäuschens, der nicht nur die Blicke der Kletterer auf sich zieht, sondern auch die gesamte Umgebung aufwertet.



Tag der offenen Kletterhalle Von Christof Bothor

A uch in diesem Jahr lud der Deutsche Alpenverein Feucht wieder zum Tag der offenen Kletterhalle ein, und das mit großem Erfolg! Wie schon in den vergangenen Jahren konnten sich alle kletterbegeisterten Neulinge und Interessierten auf einen spannenden Tag freuen. Der Eintritt war wie gewohnt kostenlos, was die Veranstaltung besonders einladend machte. Die Besucher hatten die Gelegenheit, den Verein und seine verschiedenen Gruppen näher kennenzulernen. Ob Anfänger oder erfahrener Kletterer – für jeden war etwas dabei. Die Kletterhalle öffnete ihre Türen und bot die Möglichkeit, sich an den zahlreichen Kletterwänden auszuprobieren. Unter fachkundiger Anleitung konnten sowohl Jung

als auch Alt in den Klettersport reinschnuppern. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der Outdoor Mountainbike-Parcours. Hier konnten die Teilnehmer ihre Fähigkeiten auf zwei Rädern testen und sich im Gelände ausprobieren. Dieser zusätzliche Anreiz zog viele begeisterte Radfahrer an und sorgte für viel Freude und Action. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Die Besucher konnten sich bei Kaffee und Kuchen stärken, was eine gemütliche Atmosphäre schuf und zum Verweilen einlud. Es war der perfekte Ort, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und mehr über die Angebote des DAV Feucht zu erfahren. Insgesamt war der Tag der offenen Kletterhalle ein voller Erfolg. Viele neue Gesichter,

spannende Begegnungen und ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten – der DAV Feucht hat einmal mehr bewiesen, dass er ein wichtiger Teil der Gemeinschaft ist. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Bibliothek

Du suchst einen passenden Tourenführer für dein Ziel? Du wirst staunen, was du bei uns alles findest! Es lohnt sich also vor oder nach dem oder ohne zu klettern in unsere Kletterhalle zu kommen und unseren Bücherschrank unter die Lupe zu nehmen. Das Ausleihen ist für Sektionsmitglieder kostenlos. Ansprechpartner sind der Hallendienst sowie Friederike und Elke: friederike.kunze@dav-feucht.de und elke.greger@dav-feucht.de

Neu vom Rother Bergverlag bei uns:



Alpine Klettersteige Ostalpen
68 spannende, mittlere bis gehobene Touren zwischen Wien, Bodensee und Gardasee, von denen man auf jeden Fall einige erlebt haben sollte. Hier steht nicht der Berg als Sportgerät im Mittelpunkt, sondern das Gesamterlebnis, weniger die Turnerei am Drahtseil als der Draht zur Bergwelt im übertragenen Sinne.



Yoga für Kletterer und Bergsportler – 54 ausgewählte Yogaübungen, die sich den beanspruchten Körperpartien von Bergsportlern widmen und sowohl bei Yoga-Neulingen als auch bei fortgeschrittenen Yogi Anwendung finden.



Alpine Swimming Österreich
85 Wanderungen in den österreichischen Alpen zu besonders schön gelegenen (Berg-)Seen, Quellen, Wasserfällen, Bächen, Flüssen und sogar Höhlen – immer mit der Gelegenheit zu einem erfrischenden Bad in großartiger Landschaft.



Dolomiten Brenta und Gardasee sowie **Bayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg** – zwei Klettersteigführer mit Touren, die von abgesicherten Steigen über einfache und mittelschwere Klettersteige bis hin zu extremen Sportklettersteigen reichen, inklusive Ausrüstungs- und Sicherheitstipps.



Erlebniswandern mit Kindern in der Oberpfalz 42 Touren mit GPS-Tracks und vielen Freizeittipps. Die Wanderungen, speziell für Kinder konzipiert und alle von Kindern getestet, bieten immer besondere Highlights, die Kinderherzen höherschlagen lassen.



Allgäuer Alpen und Bayerische Alpen – zwei **Bike Guides** mit kurzen Feierabendrunden, flowigen Trail Abschnitten bis hin zu technisch und konditionell anspruchsvollen Touren, inklusive Tipps zu uriger Einkehr oder einer Extraportion Aussicht.



Taubertal – 50 **Wanderungen** zwischen Frankenhöhe, Hohenlohe, Odenwald und Spessart; ein ideales Ziel für Genießerinnen und Genießer.



Felstouren im II. und III. Grad
46 Routen zwischen Salzburg und Oberstdorf, die für einen Wanderführer zu schwer und für Kletterführer zu leicht sind, darunter viele in Vergessenheit geratene, einsame Bergtouren. Mit Tipps zur Tourenplanung, Ausrüstung sowie zu bes. Gefahren und der Frage "Sichern – ja oder nein?"

Routenbau: Eine anspruchsvolle und harte Arbeit

Von **Christof Bothor** | Routenbauer Breitensport
 routenbau@dav-feucht.de

Über nichts wird in der Kletterhalle mehr diskutiert als über die Routen und deren Bewertungsvorschlag. Kein Wunder, wo doch die Touren der Grund sind, der die Gäste überhaupt erst in die Halle lockt. Hartnäckig hält sich auch der Mythos des mindestens 2,20 m großen Schraubers.

Doch was genau hinter dem Routenbau steht weiß kaum einer, da die Touren größtenteils hinter verschlossenen Türen, weit nach oder vor den offiziellen Öffnungszeiten erschaffen werden und so für den Gast einfach „da“ sind.

Der Routenbau erscheint auf den ersten Blick als eine kreative Spielwiese für Kletterer, die gerne Ihre erworbenen Erfahrungen an andere Kletterer in Form von Touren an andere weitergeben wollen. Doch der Routenbau ist eine vielschichtige und herausfordernde Aufgabe, die weit mehr als nur das Anbringen von Griffen an Wänden umfasst.

Der Routenbau ist eine anspruchsvolle, aber lohnende Kunstform, die Kreativität, technische Fähigkeiten und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kletterer erfordert. Durch sorgfältige Planung und ständiges Feedback kann der Routenbauer aufregende und sichere Klettererlebnisse schaffen, die sowohl Anfänger als auch Profis begeistern.

Zunächst erfordert die körperliche Anstrengung viel Energie und Ausdauer.

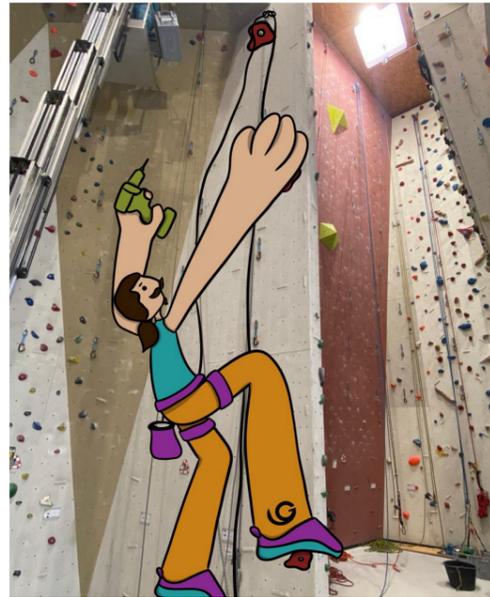
Routenbauer müssen oft schwere Griffe heben und in großen Höhen arbeiten, was sowohl Kraft als auch Geschicklichkeit verlangt. Dabei verbringen sie häufig längere Zeit in ungewohnten Positionen, was zusätzliche Belastungen mit sich bringt.

Neben der physischen Herausforderung ist auch technisches Wissen unerlässlich. Routenbauer müssen ein tiefes Verständnis für Klettertechnik und Sicherheitsstandards haben. Sie müssen die Dynamik des Kletterns verstehen und wissen, wie verschiedene Griffarten und Tritte so angeordnet werden, dass sie sowohl herausfordernd als auch sicher sind. Dies erfordert ständige Weiterbildung und Anpassung an neue Trends und Techniken im Klettersport.

Das Feedback der Kletterer ist unerlässlich, um die Routen weiterzuentwickeln. Wenn Kletterer ihre Meinungen und Erfahrungen teilen können, fühlen sie sich in die Gemeinschaft eingebunden, und ihre Anregungen helfen dabei, die Routen zu optimieren.

Schließlich hat die Sicherheit oberste Priorität. Routenbauer müssen sicherstellen, dass alle Routen den geltenden Sicherheitsstandards entsprechen und potenzielle Gefahren frühzeitig identifizieren. Regelmäßige Überprüfungen und Wartungen sind unerlässlich, um die Sicherheit der Kletterer zu gewährleisten.

Insgesamt ist der Routenbau eine



Mythos des Routenbau riesen

harte Arbeit, die körperliche, technische und kreative Fähigkeiten vereint. Der Aufwand, der in jede Route gesteckt wird, trägt maßgeblich zum Klettererlebnis bei und ist entscheidend für die Zufriedenheit und Sicherheit der Kletterer. Ein engagierter Routenbauer kann spannende Herausforderungen schaffen und die Begeisterung für das Klettern fördern.



Routensponsoring

Du möchtest unseren Routenbau finanziell unterstützen? Dann gehe eine Linienpatenschaft ein oder lass dir deine individuelle Wünscherroute schrauben.

Mehr Infos unter dav-feucht.de/kletterhalle/routenbau/routensponsoring

Fitnessangebot



Allgemeines Fitnessprogramm mit Babsi, Ulla und Anett

Am Berg oder auf dem Bike geht dir ständig die Puste aus? Beim Skifahren brennen nach drei Schwüngen die Oberschenkel? Dann komm zu unserem Fitnessstraining und verbessere deine Ausdauer, Beweglichkeit oder auch deine Koordination.

Das Niveau unserer Übungen ist von leicht bis mittel und auf alle Altersgruppen zugeschnitten. Unser

abwechslungsreiches Angebot reicht von der klassischen Skigymnastik bis zum Ganzkörper-Workout und beinhaltet neben Lauf- und Kräftigungsübungen auch Inhalte aus der Rückenschule, Stretching und Yoga.

Termine: mittwochs in den Wintermonaten außer Schulferien, letztmalig am 13.03.2024

Uhrzeit: 20:00–21:00 Uhr

Ort: Wilhelm-Baum-Halle Feucht

Interessierte sind immer willkommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitzubringen ist eine Trainings-/Yogamatte und ein Handtuch und wenn vorhanden ein Thera-Band.



Hormes
 creative Raumgestaltung



Unser Service:

- Deko- und Gardinenstoffe
- Polstern
- Bodenbeläge
- Parkett
- Tapeten und Wandgestaltung
- Sonnenschutz



vCard laden

Meisterbetrieb für
 Raumausstattung und Parkett
 Fischbacher Str. 5 | 90537 Feucht
 Telefon: (0 91 28) 49 69
 info@hormes-raumausstattung.de
hormes-raumausstattung.de

CO₂-Management



Von Richard Mehl
richard.mehl@dav-feucht.de

Eure Unterstützung ist entscheidend, um die DAV-Vision der Klimaneutralität des Vereins bis 2030 umzusetzen. Selbst kleine Beiträge haben Wirkung und tragen zum Erfolg bei.

Wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass wir durch das Klimabudget den Einbau der neuen LED-Beleuchtungsanlage im Kletterzentrum mitfinanzieren konnten und damit einen ersten Beitrag zur Energieeinsparung der Sektion erreicht haben. Die Kletterer haben sicherlich schon bemerkt, dass mit den LED's auch eine bessere Ausleuchtung festzustellen ist.

Ein weiterer Anteil des Sektionseigenen Klimabudgets wurde für Baumpflanzungen verwendet: Wegen des Anbaus zur Kletterhalle, für den eine Fläche gerodet werden musste, waren Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Die Fläche liegt bei Burgthann an der B8.

Hackschnitzel, die bei der Rodung anfielen, wurden unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften in den zur Kletterhalle benachbarten Wald zur Bodenverbesserung verbracht.

Was sonst noch? Am 14. Januar 2025 wollen wir am ersten Sektionsabend des Jahres mit dem Thema „CO₂ – was jeder Einzelne von uns dazu beitragen kann“ einen Workshop anbieten. Ihr könnt Anregungen einbringen oder euch mitnehmen oder einfach Gedanken zu dem Thema austauschen.

Für einen gemeinsamen Erfolg brauchen wir eure Mithilfe und Engagement!



Die neue LED-Beleuchtung in der Halle

Klimaschutz im DAV

Jede Sektion hat einen Klimaschutzkoordinator – bei uns ist das Richard Mehl – er kümmert sich um die Umsetzung.

Grundprinzip der Klimaschutzstrategie

Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren

Beispiele: Seit Anbeginn beziehen wir in der Kletterhalle Ökostrom; Initiative „Ecopoint Frankenjura“: Mit der Bahn und/oder Rad zum Felsen (den Kletterführer dazu gibt's bei uns in der Bibliothek), weitere Beispiele für die Tourenplanung mit den Öffis findet ihr bei DAVintern

Klimaschutzziele

- Reduzierung der Emissionen jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2022 bis 2026 um 30 %
- Klimaneutralität wird im DAV bis 2030 erreicht (Zielvorgabe)
- CO₂-Preis wird auf alle Emissionen der Sektion(en) erhoben → Klimaschutzbudget für Klimaschutzmaßnahmen im DAV

Klimabudget und Klimaeuro

- Klimaeuro: 1€, den jede Sektion pro Vollmitglied an den Hauptverband zahlt, der damit klimaschutzfördernde Maßnahmen finanziert
- Klimabudget: Die DAV-interne CO₂-Kompensation, 90€ pro Tonne in 2023 und 2024; 140€ in 2025/26

Warum sich öffentliche Anreise doppelt lohnt

Von Lisa Rauscher | Trainerin C Bergwandern
lisa.rauscher@dav-feucht.de



Frage ist, in welcher Welt wollen wir leben und welches Vorbild wollen wir sein?

Ich möchte in einer Welt leben, in der unsere wunderbare Berglandschaft noch lange erhalten bleibt. In der der Mensch und nicht das Auto im Fokus steht. Ich möchte in Städten leben, die für die Bewohner gestaltet wurden und zum Austausch anregen. Nicht an Verkehrsstraßen, die nur mittels Ampel überquert werden können. Wie cool ist es, wenn wir die Wende bewirken?

Daher ja, es ist bereits heute absolut möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu reisen. Vielleicht nicht direkt ab der Haustüre, aber wenn das Auto am Park & Ride Parkplatz stehen bleibt, ist bereits viel gewonnen.

Meine Erfahrung zeigt, dass man Alternativen braucht (lieber einen Zug früher nehmen) und umsichtig planen sollte (am Anreisetag nur noch kurzer Aufstieg von 3-4 Stunden). Die wichtigste Zutat aber ist Humor. Ob mit Sarkasmus oder Komik – egal. Hauptsache man verliert den Witz nicht dabei. Bahnkatastrophen verbinden. Neben den Bergerlebnissen bleiben auch diese Geschichten der Gruppe lange in Erinnerung und sorgen selbst Jahre später immer noch für viel Erheiterung.

Ist es am Ende nicht das, was zählt?

Das Marketing des DAV lässt glauben, dass es das einfachste der Welt ist, „einfach auf Bus und Bahn umzusteigen“. Doch das ist es nicht. Es ist unentspannt und in den meisten Fällen eine absolute Qual. Missversteht mich nicht: ich bin leidenschaftliche Bahnfahrerin. Ich bin seit 15 Jahren auto-los, pendle zweimal die Woche die Strecke Nürnberg-Ingolstadt-Nürnberg mit der Regionalbahn und fahre innerdeutsch ausschließlich Bahn. Es wäre bequem, entspannt, schnell. Es klappt nur leider nie.

Deswegen nein, es nicht das einfachste der Welt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Bergtour anzureisen. Es kann sogar gefährlich werden, wenn man so verspätet ankommt, dass man die Gruppe den Berg hochhetzen muss, um noch rechtzeitig vor Hüttenruhe oben aufzuschlagen.

Aber es ist wichtig. Für uns, für uns als Gemeinschaft, für die Natur. Kaum eine Klimaschutzmaßnahme ist „einfach und ohne Bequemlichkeitsverlust“ umzusetzen. Deswegen macht es auch keiner. Die alles entscheidende

Mitgliederversammlung

Von **Elke Greger** | stv. Vorstand
 elke.greger@dav-feucht.de

Der Mitgliederversammlung ist vorbehalten, den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen, den Vorstand zu entlasten, den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen, den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen, Vorstand, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen, die Satzung zu ändern, die Sektion aufzulösen, eine Sonderumlage und Arbeitsdienst zu beschließen, eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen.

Solche Tagesordnungspunkte locken nicht unbedingt die Massen, dennoch gibt es wichtige Punkte aus der Mitgliederversammlung 2024, die wir euch nicht vorenthalten wollen: Walter Kuba gibt sein Amt als Schatzmeister nach vielen Jahren an Anna Keilholz weiter. Um den Übergang unterstützend begleiten zu können, wird er als zusätzliches Mitglied in den Vorstand gewählt. Sabrina Langenberger wird als neue, zweite Rechnungsprüferin gewählt und übernimmt somit das Amt von Walter Hauenstein.

Und dann wäre da noch die Sache mit den Mitgliedsbeiträgen, die sich aufgrund der gestiegenen Abgaben an den Hauptverband erhöhen, wie übrigens auch bei sämtlichen unserer Nachbarsektionen. Die neuen Beiträge findest du in der Tabelle.

2025 findet die Mitgliederversammlung am 25. September statt. Jubilare bekommen eine persönliche Einladung, alle anderen Mitglieder dürfen gerne dazukommen, zuhören und mitgestalten.



Neu im Vorstand: Anna Keilholz

30 Jahre,
 Steuerberaterin
 Schatzmeisterin,
 Mitglied des
 Vorstands



Ich freue mich, mich euch als neue Schatzmeisterin der Sektion vorzustellen. Ich bin seit September 2024 Teil des Teams und freue mich den Verein mit meinem ‚Fachwissen‘ unterstützen zu dürfen.

Auch wenn ich noch ein DAV-Neuling bin, habe ich schon als Kind viel Zeit in den Bergen verbracht – sei es beim Wandern oder Skifahren. Vor einigen Jahren habe ich dann Klettersteige für mich entdeckt und letztes Jahr schließlich das Klettern begonnen. Die Berge und Zeit in der Natur sind für mich der perfekte Ausgleich im stressigen Alltag. Neben den Bergen entdecke ich auch unheimlich gerne andere Orte beim Reisen und mache Yoga in meiner Freizeit.



Neue Mitgliedsbeiträge

	2024	2025
A-Mitglied	65 €	72 €
B-Mitglied	37 €	42 €
C-Mitglied	37 €	35 €
D-Junioren	37 €	42 €
K-Jugend/Kinder	20 €	21 €
Familien	102 €	114 €

Mit deinem Mitgliedsbeitrag hilfst du, die Hütten, die Wege und die wunderschöne Berglandschaft zu erhalten und unterstützt unter anderem die Aus- und Weiterbildung von Trainern für eine breite, qualitativ hochwertige Jugendarbeit. Dabei profitierst du von einem großen Angebot an Leistungen und Vergünstigungen.



Danke, Walter!

Für deine langjährigen Dienste als Schatzmeister des DAV-Feucht!



Foto: Wolfgang Stolzenberg



Unsere anwesenden Jubilare

- Ulrich Gerischer**, Schwarzenbruck 60 Jahre
- Michael Braune**, Schwarzenbruck 50 Jahre
- Ute Böhm**, Feucht 40 Jahre
- Katharina von Kleinsorgen**, Feucht 25 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und danke für eure langjährige Treue zum Alpenverein und der Sektion!



Foto: Wolfgang Stolzenberg
 v.l. Michael Braune, Ute Böhm, Felix Salomon (Vorstand), Katharina von Kleinsorgen, Ulrich Gerischer

Michael Braune über 50 Jahre Mitgliedschaft im DAV-Feucht

Ups, das waren jetzt 50 Jahre?



Michael 1979 am Walberla

Nelich erreichte mich ein Brief des Alpenvereins, dass ich zur Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft eingeladen bin. Naja das scheint wahrscheinlich zu stimmen. Unsere beiden Söhne tendieren Richtung vierzig und unser kleines Töchterchen machte mich zum Opa. Ich arbeite seit 48 Jahren als Fotograf, mittlerweile aber nicht mehr so viel, dafür geben mir einige Kletterhallen einen Bonus auf meinen grauen Bart.

Elke vom DAV meinte, ich soll euch hier meine Jahre am Berg erzählen...

Meine Abenteuerlust erwachte mit 15 Jahren als wohl behüteter Junge in einem Mädels Haushalt mit Schwester und Mutter. Mit meinem drei Gang

Fahrrad und Schlafsack fuhr ich an den Ostertagen nach München hin und zurück. Von meinem Weihnachtsgeld kaufte ich mir ein gelbes Seil den damaligen obligatorischen sechs lagigen roten Seilbrustgurt, 3 Haken und 4 Karabinern. Und mein erstes Buch von Walter Pause Klettern für Anfänger, das ich nach 4 Stunden gelesen hatte. In der Schwarzschlucht beim Wehr lächelt die schöne Sandsteinwand am gegenüberliegenden Ufer. Das abseilen flutschte wie beschrieben im Dülfersitz. In der Verschneidung beendete eine große herausbrechende Platte meine Erstbegehung. Der zerrissene blutige Pullover wurde erst Jahre später auf unserem Dachboden gefunden. Kurz darauf durchquerte ich mit meinem neuen Schwager den Noris

und Höhenglücksteig, wie damals üblich free solo.

Gestärkt durch diese Erfahrungen besuchte ich mit 16 Jahren die neu gegründete Jungmannschaft im DAV Feucht, die Eheleute Robert und Roswitha nahmen mich gleich am ersten Wochenende mit an den Klassiker Hartelstein Südwand. Was kann den schon klettern war deren Frage am Einstieg. Bestärkt von meinem Pause Buch kannte ich ja theoretisch die Skala 1 bis 6 und hab gemeint ein vierer geht schon. Somit sollte ich vorsteigen und bekam ein Mädels für den Nachstieg. Da ich unerwartet heil oben an der Fahnenstange ankam war ich ab diesem Tag nur noch Vorsteiger...

Mit 17 Jahren habe ich am Scharrer Gymnasium entschieden kein Abi zu machen und lieber Fotograf zu werden.

Mit frischem Führerschein und dem Käfer von Wolfgangs Papa fuhr wir zu den drei Zinnen mit H-Milch und Kölnflocken. Mit meinem Freund Wolfgang biwakierten wir auf einer Grasfläche unterhalb der Südwand. Gleich am nächsten Morgen machten wir uns zur Dibona Kante an der Grossen Zinne. Auf der Suche nach dem Einstieg rutschte Wolfgang an der damals noch vorhandenen Eisrinne zwischen Grosser und Kleiner Zinne aus und begann seine rasante Abfahrt. Nach einem Absatz flog Rucksack und Helm in unterschiedliche Richtungen, Wolfgang steuerte weiter nach unten. Er machte den Eindruck eines unkontrollierten Hupfballes bis er in der Tiefe verschwand. Ich rannte um die Kleine Zinne herum, mir war vollkommen klar, das dies nicht gut geendet



Transalp 2005

hat. Zu meiner Erleichterung kauerte Wolfgang im Schotterfeld, hinter einer Bremsspur die auch ein Komet hinterlassen hätte. Bis heute ist mir nicht bewusst wie ich den Wolfgang eine Stunde bis zum Käfer geschleift habe, da er ein 198 cm grosser Bär ist. Mit dem Käfer und Wolfgang nach Cortina ins Krankenhaus... Alpinisti... Alpinisti war der erste Ruf der hübschen Krankenschwestern. Wolfgang war 4 Tage im Krankenhaus und ich mit den Haferflocken im Käfer. Wolfgang hat diese Speedbahn wunderbar überlebt, ist einer meiner liebsten Weggefährten geblieben.

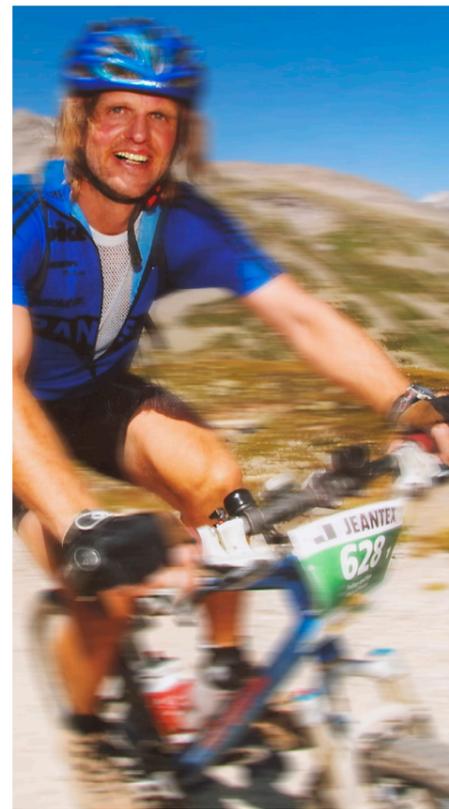
Im gleichen Jahr durchstriefte ich alleine die Öztaler Gletscherwelt, natürlich mit einem Spaltensturz, einem dadurch resultierten Loch in der Wade, die meinen jugendlichen Leichtsin nicht bremsen konnte um noch die Wildspitze zu betreten und zum Großglockner zu trampeln. Der gute Dr. Matern hat danach wieder alles gut hinbekommen.

Nach der 2-jährigen Fotografen Ausbildung hatte ich schon viel aus dem

gelben Kletterführer vom Ossi Bühler abgehakt und ging für zwei Jahre als Fotograf zu einem renommierten Werbefotografen nach Hamburg. Hier gab es damals nichts zu klettern und musste mich dann halt um die weiblichen Models kümmern. Über die Verpackung der Iglo Fischstäbchen habe ich mich sehr lange gefreut, der Captain Iglo stammte aus dieser Fotografen Zeit. Wieder in Nürnberg als Fotograf bei Grundig, lernte ich meinen 20 Jahre älteren Kletterpartner Walter Blaurock am Röthelfelsen kennen. Seiner langen Bergerfahrung verdanke ich wahrscheinlich das ich meine damaligen Kletterabenteuer in den Alpen überleben durfte.

Mit 24 Jahren lernte ich meine Frau Sabine kennen und wir durchstrieften die Alpen als Hochtouren von Hütte zu Hütte...

Unser damaliger Hund war bei allen Touren dabei, sogar auf der Wildspitze was für die behäbige Rasse Bobtail vielleicht außergewöhnlich war. Um die Bundeswehr zu umgehen verpflichtete ich mich bei der Bergwacht



Transalp 2007



Transalp 2003

in Nürnberg. Somit kenne ich fast jeden Haken am Höhenglücksteig persönlich.

Als unsere beiden Söhne Marcus und Heiko dicht beieinander geboren wurden und ich als Fotograf selbstständig wurde, verabschiedete ich mich für einige Jahre vom Alpin Sport.

Eine Woche vor meinem 40igsten Geburtstag las ich vom Anderl Heckmair seiner ersten Alpenüberquerung über die Alpen. Das ist doch ein guter Plan für die nächsten 40 Jahre, dachte ich mir. Leider wurden da nur 26 Jahre draus. Aber immerhin 17 Alpenüberquerungen mit Freunden auf dem Mountainbike und 5 Transalp Challenge (8-tägiges Etappenrennen über die Alpen). Rippenbrüche, Schlüsselbein, Zähne, Platzwunden, Nase... konnten mich nicht bremsen meine geliebten Alpen zu befahren.

Mein erster Transalp Challenge ist unvergesslich: Du fieberst jeden Tag ob du durchhalten wirst. Früh ab 5 Uhr wie die Lemminge in der Schlange. Abends die Schlange am Sanitätsauto wird immer länger. Genährt wird im Freien. Fast alle fahren am nächsten Tag weiter... Und plötzlich sitze ich am Ziel am Gardasee, und da ist eine glückliche Leere in dir.

So stelle ich mir das Paradies vor... Und die Sucht ist erwacht, das wieder und wieder zu tun!

Mit 50 Jahren fange ich auch noch an Marathons zu laufen. Hier ist der Adrenalinkick viel schneller erreicht.

Erst ein schwerer Bandscheibenvorfall beim x-ten Marathon Lauf hat mich gestoppt und wieder zum Klettersport zurück geführt.

Somit freue ich mich riesig nach 50 Jahren mit gleichgesinnten wieder den Klettersport ausüben zu dürfen...



Marathon in Rotterdam 2013



Michael an unserer MV, anlässlich 50 Jahre Mitgliedschaft
Foto: Wolfgang Stolzenberg

1.833 Mitglieder

umfasst unsere Sektion Feucht im DAV

Stand: Herbst 2024

mein.Alpenverein

Über das Online-Mitgliederportal **mein.Alpenverein** kannst du ganz einfach und schnell deine persönlichen Daten selbst ändern. Außerdem kannst du dir deinen Mitgliedsausweis als PDF herunterladen und wählen, ob du unser Mitteilungsheft oder die Zeitschrift Panorama zukünftig nur noch digital erhalten möchtest oder unseren Newsletter empfangen willst.

Den Link dazu findest du auf unserer Webseite dav-feucht.de

Komm in die WhatsApp-Community



Die DAV-Community



Von **Elke Greger** | stv. Vorstand
elke.greger@dav-feucht.de

Uns verbindet die Freude am Outdoor-Sport, die Lust, Berge zu erklimmen und das Ziel, unsere einzigartige Natur zu schützen. Als DAV-Mitglied kannst du auf über 2000 Hütten vergünstigt übernachten, in DAV-Kletterhallen ermäßigt klettern und genießt bei deinen Bergtouren weltweit Versicherungsschutz.

Vielleicht hast du deinen eigenen Kreis oder ziehst gerne allein los. Vielleicht möchtest du aber auch neue, dir gleichgesinnte Leute kennenlernen und dich an neue Abenteuer wagen. Möglicherweise gehörst du zu der Gemeinschaft aus ehrenamtlich tätigen Menschen, die die Berge und den Bergsport lieben und voranbringen wollen.

Um zu wissen, WAS WANN WO LEFFD, gibt es vielfältige Wege.

Da haben wir unsere **Homepage**, die über alles Auskunft gibt und dich an entsprechende Stellen bzw. Ansprechpartner weiterleitet.

Dann gibt es die **WhatsApp-Community**, innerhalb der du verschiedensten WhatsApp-Gruppen beitreten kannst, von der Mittwochslettergruppe über die Gravelbike-Gruppe bis hin zur Jugendgruppe. Wahrscheinlich einer der schnellsten Wege an Infos oder Leute zu kommen.

...Ein Aufschrei unseres Datenschutzbeauftragten! Deshalb gibt es seit neuestem den DAV Feucht-**Newsletter**. Wer noch nicht angemeldet ist, findet auf unserer Webseite das entsprechende Formular.

Und es gibt natürlich dieses **Mitteilungsheft**, das einmal im Jahr erscheint.

Tatsächlich findet aber auch Kommunikation IN ECHT statt! Unsere **Kletterhalle** ist hier ein zentraler Anlaufpunkt.

Jeden zweiten Dienstag im Monat ist **Sektionsabend** im Zeidlerhof mit interessanten Vorträgen und Berichten, organisiert von Wolfgang Stolzenberg, unserem ehemaligen, langjährigen Vorstand. Hier darf man ohne Anmeldung gerne einfach dazukommen. Einmal im Jahr findet dort auch unsere Jahreshauptversammlung statt (siehe Bericht).

Auf der folgenden Seite findet ihr einige **Events**, zu denen ihr herzlich eingeladen seid und wir immer helfende Hände brauchen.

Events im DAV-Feucht

Von **Elke Greger** | stv. Vorstand
 elke.greger@dav-feucht.de

Sektionswochenende vom 12.–14. Juli 2024

Letztes Jahr haben wir uns an einem Wochenende im Juli am Campingplatz Fränkische Schweiz bei Tüchersfeld zum Wandern, Radeln, Kajaken, Klettern, Grillen, zusammensitzen... getroffen. Die Gruppe war bunt gemischt, nicht jeder hat jeden gekannt, aber das hat sich sehr schnell geändert. Manche sind auch nur am Samstag dazugestoßen, was bei der relativ kurzen Anfahrt kein Problem war. Der Termin für 2025 steht schon fest, der genaue Ort für unser Basislager zu Redaktionsschluss jedoch noch nicht. Auf jeden Fall wird es wieder in erreichbarer Nähe stattfinden, mit genug Aktionsradius für unsere Jugend und hoffentlich wieder mit einer genauso schönen Wanderung von Wolfgang, bestimmt Ideen von Benjamin für unsere Radler, sicherlich wird sich bei geeignetem Felsen ein Kletterpartner finden, auf jeden Fall aber wird das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund stehen :)



Termine 2025

15. Februar
 "Climb and Fun" Klettermarathon

20. Juli
 Kirchweihumzug

24. Mai
 Helferfest

25. September
 Mitgliederversammlung

27.– 29. Juni
 Sektionswochenende

11. Oktober
 Tag der offenen Kletterhalle

5. Juli
 Bürgerfest

28.–30. November
 Weihnachtsmarkt Feucht

Sektionswochenende vom 12.–14. Juli 2024



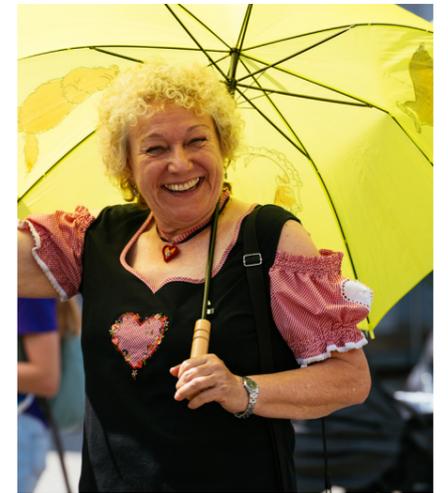
Bürgerfest am 6. Juli 2024



Weihnachtsmarkt vom 29. November–1. Dezember 2024



Kirchweihumzug am 21. Juli 2024



Fotowettbewerb

Gewinnerbilder aus dem letzten Jahr



1



2



3



3

Coverbild gesucht!

Wir suchen das neue Titelbild für die Ausgabe 2026

Im letzten Heft haben wir nach einem neuen Titelbild gesucht. Danke für alle Einsendungen. Es waren sehr schöne Bilder dabei. Aber nur einer schafft es mit seinem Foto auf das Titelblatt... And the winner is:

Uwe Trenner mit seinem Bild: „Finale: Grotta Dell'Edera: 4 DAV Feuchter unterwegs.“ Herzlichen Glückwunsch! Wir melden uns bei dir zu einer kleinen Preisübergabe.

Auf Platz 2 landet Felix und auf Platz 3 wurden mit gleicher Punktzahl Wolfgang und Benjamin gewählt.

Ein herzliches Dankeschön an die diesjährige Jury: Michael Braune, John-Oliver Hesse, Maika Junge, Philipp Gestaltmeyr und Maximilian Greger

Die Namen der Einreichenden waren für die Jury nicht ersichtlich.

Für unsere Ausgabe 2026 suchen wir wieder ein neues Titelbild.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Von gewaltigen Bergmassiven bis hin zu actiongeladenen Kletterbildern, herzlichen Gruppenfotos oder romantischen Aufnahmen aus unserer schönen fränkischen Heimat darf alles dabei sein. Das Gewinnerbild erscheint auf dem Titelblatt des nächsten Mitteilungsheftes, zudem winkt ein schöner Preis!

Bei der Auswahl der Fotos werden die Namen der Einreichenden verdeckt.

Nächster Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2025. Schickt euer Foto per Mail an: sektionsmitteilungen@dav-feucht.de Pro Person bitte nur ein Bild, in Original-Qualität, Hochformat, mit einer kurzen Bildbeschreibung. Wir sind gespannt auf eure Einreichungen!



Ansprechpersonen

Vorstand

vorstand@dav-feucht.de

Christof Bothor (stv. Vorsitzender) christof.bothor@dav-feucht.de
 Elke Greger (stv. Vorsitzende) elke.greger@dav-feucht.de
 Ernst Klier (stv. Vorsitzender) ernst.klier@dav-feucht.de
 Walter Kuba (stv. Vorsitzender) walter.kuba@dav-feucht.de
 Anna Keilholz (Schatzmeisterin) finanzen@dav-feucht.de
 Inka Müller (Jugendreferentin) jugend@dav-feucht.de

Jugendklettern

Inka Müller jugend@dav-feucht.de

Ausbildungsreferentin

Ulrike Hühnefeld ausbildung@dav-feucht.de

Mitgliederverwaltung

Martina Güttinger mitgliederverwaltung@dav-feucht.de

Kassenprüfer

Richard Mehl richard.mehl@dav-feucht.de
 Sabrina Langenberger sabrina.langenberger@dav-feucht.de

Ehrenrat

Wolfgang Stolzenberg (Vorsitzender, Ehrenmitglied)
 Ulrich Gerischer
 Heinrich Graßer
 Manfred Wolf
 Rainer Hofmann (Ehrenmitglied)
 Walter Kuba (Ehrenmitglied)
 Gertrud Brunner-Beer (Ehrenmitglied)

Familienklettern

Patrick und Christina Völkel familienklettern@dav-feucht.de

Kids klettern

Philipp Gestaltmeyr kids-klettern@dav-feucht.de

Schnupperklettern für Erwachsene

Monika Blümm schnupperklettern@dav-feucht.de

Mittwochklettern

Angelika Torscher, Friederike Kunze mittwochklettern@dav-feucht.de

Kletterkurse (Sportklettern Indoor/Outdoor)

Ulrike Hühnefeld kletterkurse@dav-feucht.de

Mehrseillängenklettern

Birgit Kuhn (Alpin) birgit.kuhn@dav-feucht.de
 Ulrike Hühnefeld (Sportklettern/Plaisir) ulrike.huenefeld@dav-feucht.de

Bergsteigen/Hochtouren

Felix Salomon felix.salomon@dav-feucht.de

Bergwandern

Lisa Rauscher lisa.rauscher@dav-feucht.de
 Walter Hauenstein walter.hauenstein@dav-feucht.de

Heimatwanderungen

Wolfgang Stolzenberg wolfgang.stolzenberg@dav-feucht.de

Mountainbike

Heiko Engelhardt, Benjamin Ettenhuber mountainbike@dav-feucht.de

Gravelbike

Benjamin Ettenhuber gravelbike@dav-feucht.de

der DAV-Sektion Feucht

Kindergeburtstage

Philipp Gestaltmeyr kindergeburtstage@dav-feucht.de

Skigymnastik, Fitnessprogramm

Barbara Ottmann babsi.ottmann@gmx.de

Bücherei

Die Ausleihe ist zu den üblichen Öffnungszeiten in der Kletterhalle möglich

Schaukasten

Wolfgang Stolzenberg wolfgang.stolzenberg@dav-feucht.de

Hallenwart und Routenbau

Christof Bothor kletterhalle@dav-feucht.de
 routenbau@dav-feucht.de

Klimaschutzkoordinator

Richard Mehl richard.mehl@dav-feucht.de

Digitalkoordinator

Felix Salomon support@dav-feucht.de

Webmaster

Felix Salomon, Max Greger webmaster@dav-feucht.de

Geschäftsstelle und Postadresse

Schulstraße 28, 90537 Feucht
 vorstand@dav-feucht.de
 www.dav-feucht.de

Materialverleih Outdoor

Jürgen Waldhier
 materialverleih@dav-feucht.de

Schwabacher Str. 12, 90537 Feucht
 bzw. nach Fertigstellung
 Schulstr. 28, 90537 Feucht
 (Anbau DAV-Kletterzentrum)

Bankverbindungen

Sparkasse Nürnberg
 IBAN DE63 7605 0101 0380 2509 28
 BIC SSKNDE77XXX

Raiffeisenbank im Nürnberger Land
 IBAN DE21 7606 1482 0004 1541 50
 BIC GENODEF1HSB

Vereinslokal

Zeidlerhof, Brückkanalstr. 43
 Sektionsabend in der Regel jeden zweiten
 Dienstag im Monat um 19:30 Uhr

DAV-Kletterzentrum Feucht

Schulstr. 28, 90537 Feucht
 neben der Wilhelm-Baum-Halle
 Wilfried-Brunner-Halle
 09128 7238865 (zu den Öffnungszeiten)
 Öffnungszeiten und Preise
 unter dav-feucht.de/kletterhalle

Impressum

Erscheinungsweise Einmal pro Jahr
 Auflage 1.000 Stück
 Preis im Jahresbeitrag enthalten
 Herausgeber Sektion Feucht des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
 Schulstraße 28, 90537 Feucht
 Redaktion Elke Greger
 sektionenmitteilungen@dav-feucht.de
 Gestaltung Maximilian Greger
 gregermax multimedia
 www.greger.me
 Druck Grafex Wendelstein (gutedrucke.de)

Danke an alle, die an diesem neuen Heft mitgeschrieben, ihre Erfahrungen geteilt und ihre Ideen eingebracht haben. Gebt uns gerne Feedback, persönlich oder via Mail an sektionsmitteilungen@dav-feucht.de.

Farbenrausch beim Aufstieg
zur Tiefrautenhütte in Südtirol
Platz 3 im Fotowettbewerb 2024
Foto von Wolfgang Stolzenberg





**Wir brauchen
dich!**

Ehrenamt im  **DAV**

